

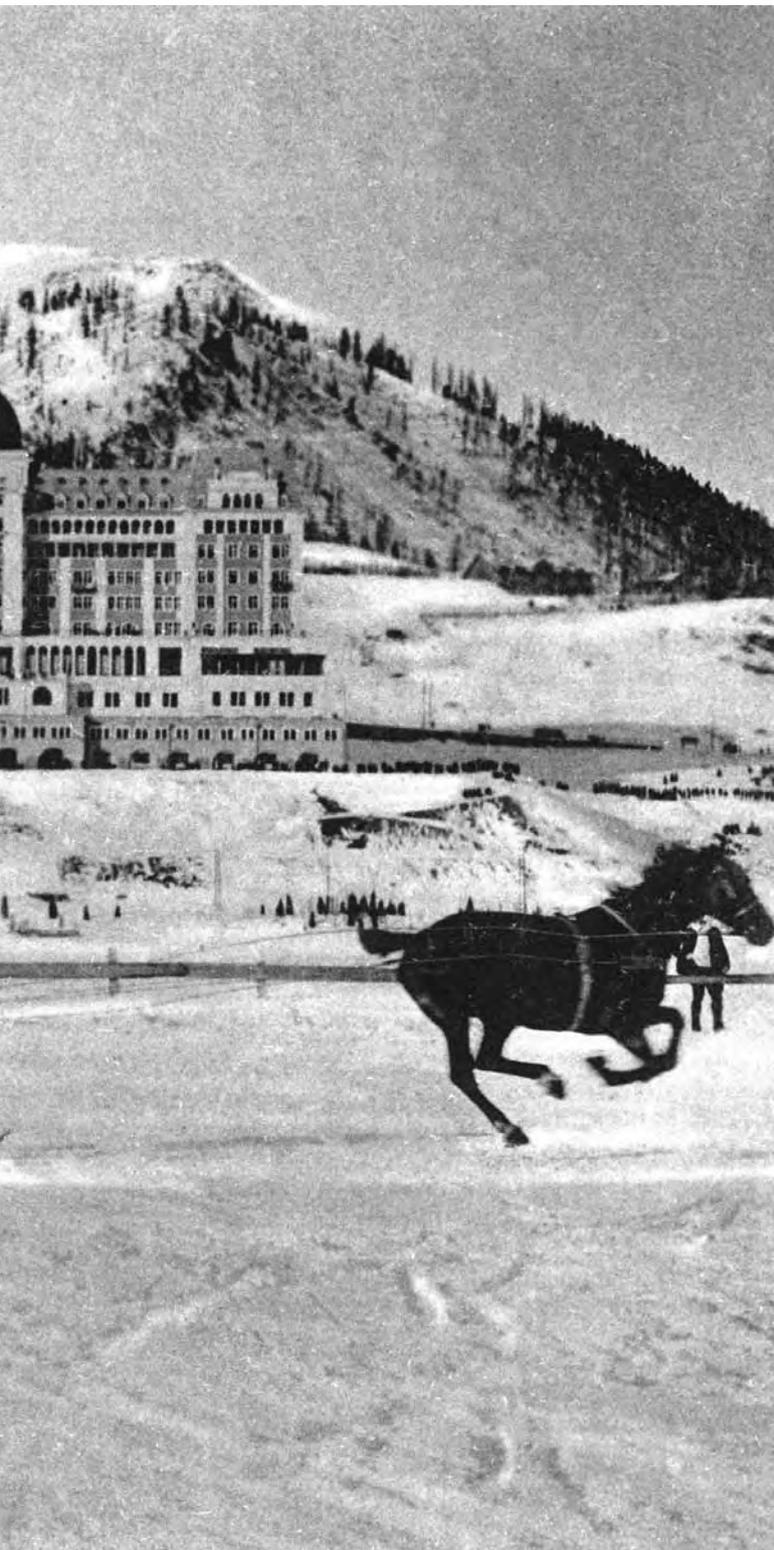


WHITE TURF ST.MORITZ

International Horse Races since 1907



Ski-kjöring auf dem St. Moritzer See



100

Y E A R S

INTERNATIONAL

HORSE RACES

S I N C E 1 9 0 7



WHITE TURF

St. Moritz

IMPRESSUM

Redaktion: Rudolf Fopp, St.Moritz

Bilder: Robert Bösch, swiss-image

Design: GR Furger, Design Terminal, Pontresina

Druck: Walter Gammeter Graphische Unternehmung St.Moritz AG, St.Moritz

**100 Jahre Skikjöringrennen
99 Jahre Internationale Pferderennen
The European Snow Meeting
Event, Prestige & Tradition**

DIE JUBILÄUMS-ANSPRACHE DES CEO

„Stolz sein darf St. Moritz und das Engadin auf den White Turf, auf unsere beeindruckende Corporate Identity, unsere weit herum beachtete Veranstaltung. White Turf bietet erstklassigen Sport in unvergleichlicher Natur. White Turf kombiniert hundertjährige Tradition mit modernem Sport- und Eventmanagement. White Turf ist einer der Leading Sportevents der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung.

Und stolz sein darf St. Moritz auf sein Skikjöring. Zu diesem Jubiläum ‚100 Jahre Skikjöringrennen‘ möchte ich Sie im Namen von White Turf ganz herzlich begrüßen und willkommen heissen.

Kein VIP-Zelt stand vor 100 Jahren, als 13 wagemutige und tollkühne Männer das erste Skikjöringrennen bestritten. Der Strasse von St. Moritz nach Champfèr entlang stand an diesem Chalandamarztag lediglich ein einfacher Holzhochstand. Auch keine Sponsoren ermöglichten diesen Anlass. Aber vor 100 Jahren schlug die Geburtsstunde des Weissen Turf. Ein Jahr darauf gründeten einige begeisterte Herren den Rennverein und damit die Internationalen Pferderennen von St. Moritz. Vor einhundert Jahren.

Mit Skikjöring haben die Rennen in St. Moritz begonnen, mit dem Skikjöring habe auch ich meine ersten Sporen im Pferderennsport abverdient. Und schliesslich ein Skikjöringrennen gewonnen. Ich musste diesen herrlichen, faszinierenden Sport und die Pferderennen von der Picke auf lernen. Niemandem wird etwas geschenkt. Auch mir nicht.

Mit trommelnden Hufen, durch stiebenden Schnee und zwischen schnaubenden Pferden mussten wir furchtlosen Männer auf Skiern im wilden Pulk um den Sieg kämpfen. Als Skikjöringfahrer sollte man vollkommen sein, auch der geübte Umgang mit dem Pferd gehört dazu. Denn es ist die Kraft, die man spürt, der Nervenkitzel und insbesondere der Respekt vor dem Gegner. Vor dem Skikjöringfahrer. Und dem Pferd.

Mein persönlicher Galoppsprung wurde dann immer länger; - als Skikjöringstarter, Rennleiter, Vorstand Rennverein und dann als Präsident durfte ich den Wandel von den Pfer-

derennen zum Top-Event White Turf vollziehen. Dafür darf ich dankbar sein.

„Pferde mit Charakter und Kämpferwillen sind für das Skikjöring besonders geeignet“, sagen wir. Ähnliches gilt für die Mitglieder des Vorstandes White Turf. Persönlichkeiten mit Charakter und Kämpferwillen sind vonnöten. Ich danke meinen Vorstandsmitgliedern für ihren uneigennütigen Einsatz zugunsten des Pferderennsportes, des Engadins und insbesondere für unser geliebtes St. Moritz. Darauf dürfen wir stolz sein.

Was White Turf erreicht hat, haben wir mit unseren Funktionären und Sponsoren erreicht. Was wir sind und was wir noch werden wollen, können wir nur mit der starken Identifikation unter den Einheimischen und dank den Geldgebern erreichen. Schliesslich brauchen 100 Jahre Skikjöring die Treue der Aktiven; - und ohne den Protagonisten Pferd könnte heute Abend kein Jubiläum gefeiert werden.

Unseren Sponsoren und Unterstützern Danke zu sagen ist auch deshalb nicht nur Pflicht, sondern Freude. Auch danke ich Champagne Nicolas Feuillatte aus dem Hause Obrist Weine Vevey für die Mitgestaltung des heutigen Abends'.

100 JAHRE WELTEXKLUSIVE SKIKJÖRINGS

Seit dem Jahre 1906 veranstaltet der hiesige Pferderennorganisator diese spannende und attraktive Sportart. Bekanntlich schlug die offizielle Geburtsstunde der St. Moritzer Pferderennen am 1. März 1906, nachdem kurz davor auf der Kantonsstrasse von St. Moritz nach Champfèr und zurück zum weltweit ersten Skikjöring gestartet wurde.

Seit 100 Jahren ist und bleibt eine der Hauptattraktionen das weit über die Grenzen bekannte Skikjöring. Doch hat sich seit der ersten Durchführung einiges verändert. Seit vielen Jahren haben erstmals startende Skikjöringfahrer sich einer strengen Prüfung zu unterziehen und vor dem ersten Renntag werden an einer Inspektion Driver, Pferde und Ausrüstung genauestens kontrolliert.

All diese und andere Massnahmen haben dazu geführt, dass sich das Skikjöring zu einer regulären Galopprennsport-Disziplin entwickelt hat. Ebenbürtig den Flach- und Trabrennen. Den Beweis dafür liefert die grosse Anzahl der startenden Pferde aus dem In- und Ausland. Die Qualität der teilnehmenden Pferde hat sich auffällig gesteigert.

**Werden auch Sie Mitglied des
White Turf DIAMOND CLUB.**

Gerne informieren wir Sie über die Vorzüge dieser Mitgliedschaft

SKIKJÖRING-JUBILÄUMSFEIER

Im Mittelpunkt des Sportgeschehens 2006 stand das 100-Jahre-Jubiläums-Skikjöringrennen mit Rentieren aus Nordschweden. Hauptsponsor Credit Suisse hat sich etwas ganz besonderes einfallen lassen. Der gebürtige Same Per-Nils Päivio zählt in Skandinavien zu den Top-Profis in Punkto Rentiere und Skikjöring. Er kam mit drei speziell für dieses Rennen trainierten Rentieren nach St. Moritz. Schweizer Sportgrößen, die zu den schnellsten und erfolgreichsten in ihren Disziplinen gehören, haben als Fahrer um die Siege gekämpft. Mit zehn Franken pro Einsatz konnte an jedem Renntag auf die drei Gepanne mit Prominenten an den Leinen gewettet werden. Der Wetteinsatz kam vollumfänglich der Schweizer Sporthilfe und speziell deren Nachwuchsförderung zugute.

NUR DREI ABSAGEN IN FAST 100 JAHREN

Im Jahre 1936 mussten die Rennen erstmals abgesagt werden. Das Wasser zwischen der Eisdecke und dem Schnee machte damals jedes Betreten des Geläufs für Pferde unmöglich, obwohl Conrad's Pferde die ganze Nacht hindurch schwere Walzen über die Piste zogen. Das vom Schneedruck über das Eis gepresste Wasser zeigte sich bei hohen äusseren Temperaturen an fast allen Stellen des Rennplatzes. Der Beschluss zur Absage erfolgte einstimmig.

Schon früh im Januar des Jahres 1960 wurde den Verantwortlichen des Rennvereins klar, dass bei den andauernd hohen Temperaturen ein ausreichendes Durchfrieren sowohl der Eisdecke als auch der Schneeauflage nicht erreicht werden konnte. In diesem Winter wurde erstmals ein Raupenfahrzeug eingesetzt, das mit den Herren Christian Mathis und Martin Conrad an der Probefahrt gleich krachend ins Eis barst und absackte. Am 7. März 1960 konnte der Snowtrack durch den Seerettungsdienst Ascona aus 36m Tiefe geborgen werden.

Im Jahre 1970 erfolgt die erst dritte Absage der Pferderennen. Diesmal nicht der Bahn oder des Schnees wegen. Die Skalma genannte Form der Pferdegrippe ging um, weitgreifende Bekämpfungsmassnahmen wurden angeordnet. Aus diesem Grund wurden die Rennen schon früh im Jahr abgesagt. Die dritte Absage in der über 90jährigen Geschichte der St. Moritzer Pferderennen.

Somit konnten in St. Moritz seit beinahe 40 Jahren die ausgeschriebenen und publizierten Rennen ausgetragen werden. Ohne unsere absolute Profi-Mannschaft rund um, und auf dem See, wäre dies nie möglich gewesen. Unser uneingeschränkter Dank gebührt der Pistenmannschaft White Turf von Maurizio Cecini und seinen Vorgängern.

ST. MORITZER GRAND PRIX BEIM DERBY-MEETING IN HAMBURG

An den ersten drei Sonntagen im Februar liefert der zugefrorenen See von St. Moritz alljährlich die Kulisse für den White Turf. Die internationalen Pferderennen geniessen durch ihren aussergewöhnlichen Charakter europaweit eine starke Publizität und stellen vor allem auch ein Medienereignis dar.

Doch die veranstaltende White Turf Racing Association zeigt jeweils auch während anderen Jahreszeiten Aktivitäten. Beim letztjährigen BMW-Derby-Meeting auf der Galopprennbahn Hamburg-Horn gab es auch dieses Jahr wiederum ein Rennen mit dem Namen: BMW White Turf Grand Prix von St. Moritz by Credit Suisse. Rennpreise von EUR 16'000.- standen zur Verteilung bereit.

Ruedi Fopp mit Tochter Sandra vom White Turf St. Moritz übergaben vor Ort und vor gut 30'000 Zuschauern die Ehrenpreise. Dabei handelte es sich um wertvolle Glaskristallschalen mit dem Logo des Hamburger Renn-Clubs und demjenigen von White Turf.

WHITE TURF IN NEWMARKET; - DER HÖHEPUNKT

Eine der sensationellsten Zusammenarbeiten konnte White Turf schon im Sommer des vergangenen Jahres verkünden. Eine Kooperation zwischen White Turf und 'Newmarket Racecourses', dem Veranstalter in jenem englischen Ort, in dem schon 1660 der moderne Pferderennsport gegründet wurde. Diese aus Newmarket-Sicht einzigartige Zusammenarbeit mit einem kontinentaleuropäischen Rennsportveranstalter darf schlicht als 'der' Höhepunkt der inzwischen internationalen Anerkennung von White Turf bezeichnet werden.

Grand Prix White Turf St. Moritz

Newmarket

St. Moritz White Turf Trophy

Mauritius

BMW Grand Prix White Turf von St. Moritz by Credit Suisse

Hamburg

Newmarket ist nicht nur das grösste und wichtigste Vollblutzentrum Europas, dem Rennsport ist dort alles untergeordnet. Sogar dem Autoverkehr, denn die Pferde haben dort Vortritt. Die Kooperation Newmarket – White Turf wurde erstmals am 14. Oktober 2005 umgesetzt, als auf Initiative von Richard Hambro und Vorstandsmitglied Barbara Keller der Grand Prix White Turf St. Moritz gelaufen wurde, der beim britischen Publikum auf grosse Resonanz stiess.

Zum Publikumsliebbling avancierte unser Speaker Michael Luxenburger, der vor Ort das Rennen in Italienisch, Deutsch und natürlich auch in Englisch kommentierte. Dies führte auf der britischen Bahn zu ‚standing ovations‘.

WHITE TURF UND ST. MORITZ AUF DER GRÜNEN INSEL MAURITIUS

Mauritius ist eine tropische Insel im Indischen Ozean. Im Jahre 1812 wurde durch den Britischen Colonel Edward Alured Draper der Mauritius Turf Club gegründet und die heute noch benützte Rennbahn ‘Champ de Mars’ gebaut. Gemäss den erhaltenen Informationen ist der Mauritius Turf Club nach Newmarket in England der zweitälteste Rennverein der Welt. Schon vor knapp 200 Jahren hat der Turf Club insbesondere im gesellschaftlichen Leben der Insel eine dominante Stellung bezogen. Im Jahre 1904 wurde der Mauritius Jockey Club gegründet.

Seit dem Jahr 1984 wird zum Abschluss der ordentlichen Rennsaison der ‘Inter-national Jockeys Day’ durchgeführt. Bei der ersten Austragung konnten die Mauritaner Organisatoren bewährte Sattelkünstler wie Willie Carson (GB), Yves St. Martin (FR), Alfred Gilbert (FR), Walter Swinburn (GB) für die Veranstaltung gewinnen. In den letzten Jahren sassen u.a. die Weltklasse-Jockeys Jason Weaver, John Reid, Pat Eddery, Kevin Darley, Gerard Mossé, Sylvain Guillot und Olivier Doleuze aus Europa im Sattel.

Mauritius bietet Pferderennsport vom Besten. Immer freundliche Mauritaner untermauern diese Güte. Die begehrte Ferieninsel Mauritius sucht den qualitativen Tourismus und bietet hervorragenden Turf. Grüne Palmen, weisser Strand, tiefklares Wasser, beste Hotels und spannende Rennen. Ein guter Grund, diese Symbiose kennen zu lernen.

**Ich glaube, dass die Werte von White Turf Integrität,
Rechenschaftspflicht, Exzellenz und Teamarbeit lauten sollten.**

STAR DRIVER JOS VERBEECK

Jos Verbeeck, einer der bekanntesten und gewieftesten Sulky-Spezialisten der Welt, hat erstmals am White Turf 2006 in St. Moritz teilgenommen. Der belgische Driver hat rund 6400 Siege auf seinem Konto. Just nach dem Prix d'Amérique, den er schon viermal gewonnen hat, ist er am Dienstag vor dem ersten Renntag nach St. Moritz gereist. Allerdings weiss man bei ‚Jos El Diable‘, dem Teufelskerl, immer erst wenn er da ist, dass er wirklich kommt. Er kam und verblüffte die internationale Rennsportwelt.

MILESTONE, DAS BUCH

White Turf plant in Kooperation mit den Hauptsponsoren Credit Suisse und BMW und der Gemeinde St. Moritz bereits seit längerer Zeit ein ‚Kunstwerk‘ zum 100-Jahr-Jubiläum der Internationalen Pferderennen, das über die drei Renntage hinaus die Schönheit dieses Events dokumentieren soll. Sie ahnen es schon, wir sprechen von einem Buch, welches als bleibendes Kunstwerk die Basis für White Turf im 21. Jahrhundert bilden soll.

Als damals 1907 unsere Ur- und Grossväter mit dem Skikjöring auf dem zugefrorenen See begannen und gleichzeitig den Rennverein gründeten, bewiesen sie Weitsicht. Wir tragen diese Weitsicht weiter, indem wir dem White Turf in der Form dieses Meilensteins ein Denkmal setzen. Dieses Werk wird nicht nur historisch oder chronologisch sein. Es soll vielmehr die Grösse und Schönheit dieser Sportart künstlerisch wiedergegeben. Das geplante Werk wird sich in jedem Fall von vielerorts bestehenden Festschriften und Bildbänder abheben.

Die letzten drei Jahre hat der international bekannte Fotograf Robert Bösch verschiedene Themen rund um den White Turf – wie St. Moritz und den See, die Pferdepflege, die Jockeys, die Rennen, die VIPs – fotografisch aufgearbeitet. Diese künstlerischen Serien bilden nun als qualitativ hochwertiges Bildmaterial das Rückgrat für einen Band, der mit exklusiven Materialien hergestellt wird und der als ‚Kunstwerk‘ in einer Auflage von 3'000 Exemplaren erscheinen soll. NZZ-Journalist Peter Jegen weitere Autoren sowie Designer Frank Joss werden das ihre dazu beitragen.

Flexibel, innovativ und wachsam soll White Turf sein

KLEINER VORGESCHMACK AUF TESTGESTALTUNG IM KUNSTBUCH

Schon am 27. Januar 1907 hatten die schnellen Galopper fasziniert. ‚Wer zählt die Völker‘, fragte sich der ‚Engadiner Express & Alpine Post‘ nach den ersten ‚Grossen Pferderennen‘, beeindruckt vom kopfstarken Aufmarsch, den das neuste Sportereignis mobilisierte. Die Zuschauer kamen von nah und fern, wobei ihr Ansturm in weiser Voraussicht erwartet worden war, ist doch im besagten Artikel auch nachzulesen, dass die ‚stets fürsorgliche Rätische Landesmutter in richtiger Erkenntnis der Dinge für die Gauen jenseits der Berge einen Extrazug einschaltete. Den ersten Extrazug, der aus einer solchen oder ähnlichen Veranlassung in Engadin herauf pustete‘. Im Laufe der Zeit sollten ihn noch viele andere folgen. Die Internationalen Pferderennen bürsteten über die Jahre nämlich nichts von ihrer ursprünglichen Faszination ein. Im Gegenteil. Der weisse Turf von St. Moritz entwickelte sich aus seinen Anfängen zum wichtigsten Event im Oberengadin, zu einem Anlass von nationaler Bedeutung. Mehr noch: Die erstklassigen Galopp- und Trabrennen in unvergleichlicher Natur, die Einzigartigkeit der Skikjöring-Rennen, die 1906 die Tradition begründet hatten, trugen das hohe Ansehen weit über die Landesgrenzen hinaus. Heute ist der White Turf ein Synonym für exklusiven und bestens präsentierten Pferdesport; eine sehr noble Visitenkarte, von der St. Moritz und das Engadin ebenso profitieren wie die Pferderennen in der ganzen Schweiz.



MERKMALE ZUM VOLLBLUT

Vollblutpferdezucht und Galopprennsport, in Vergangenheit und Gegenwart, sind reich an grossen Namen, grossen Ereignissen und reich an grossen Zahlen. Mit grossen Worten wurde in den verschiedenen Sprachen der Exkurs der Pferderasse aufgelistet. Deutsch - *Vollblut*, Französisch - *Pur sang anglais*, Englisch - *thoroughbred* (durchgezüchtet). Die herausragenden Eigenschaften des Vollbluts sind: Kraft, Schnelligkeit, Härte, Ausdauer, Sensibilität, Leistungsbereitschaft, Intelligenz und Kampfgeist. Vollblutpferde sind dem Menschen vertrauensvoll zugetan. Die Erprobung der Pferde in Rennen war das beste Mittel, die Zuchtprodukte auf Herz, Lunge, Bänder, Sehnen und Kreislauf zu kontrollieren. Nur die härtesten und frühreifsten Pferde sollten sich weitervererben.

Pferd ist ein Lauftier, galoppieren ist natürlich. Galopp ist die Gangart der Flucht. Pferderennen gab es zu Zeiten der Assyrer, des alten Babylon, im klassischen Altertum sowie unter den römischen Kaisern. Römische Legionäre brachten den Brauch der Rennen nach Grossbritannien. Dort, im heute klassischen Land des Turfs, gedieh die Sportart dermassen, dass 600 Jahre später der Erzbischof von Canterbury die Gläubigen ermahnen musste, am Sonntag in die Kirche statt auf den Rennplatz zu gehen. Aus diesem Grund wurden bis 1995 in England keine Rennen an einem Sonntag gelaufen.

England schuf mit seiner Leidenschaft eine eigene Rasse von Pferden. Karl dem Zweiten von England ist es zuzuschreiben, erste Anfänge eines Rennsystems eingeführt zu haben. Karl III (1630-1685) erbaute die erste offizielle Rennbahn in Newmarket. Hier fand somit die Geburtsstunde des Wettens statt.

1727 entstand der erste Rennkalender und 1793 das erste Gestütsbuch. 'Vollblüter sind Könige' von Geburt an! Alle Vollblüter der Welt gehen auf drei Hengste aus Arabien (The Darley Arabian, The Byerley Turk und The Godolphin Barb) und 21 der besten Stuten der Landrasse 'Galloway' zurück. 1793 wurde von den Gebrüder Weatherby in England das erste Allgemeine Gestütsbuch herausgebracht. Nur Pferde, deren Abstammung lückenlos auf dieses 1. Gestütsbuch zurückgeführt werden können, gelten als Englisches Vollblut und dürfen weltweit an Rennen teilnehmen. Daher sind alle Vollblüter der Welt über Generationen hinweg miteinander verwandt.

**Ein Präsident ist jemand, der behilflich ist und Dinge möglich macht,
sodass der Sport und der Event funktionieren und die Organisation,
die er leitet, gedeihen kann.**

Die vielen Presseberichte machen deutlich, was der wirkliche Wert des White Turf darstellt. Ist es doch in erster Linie die Einmaligkeit, die pferderenssportliche Exklusivität, die Jahr für Jahr die Blicke aus aller Welt auf die kleine Schweiz, auf St. Moritz, ziehen. Inmitten der einzigartigen Kulisse der Bergwelt geht es ums Zelebrieren der Faszination Pferderenssport. Es ist ein gesellschaftliches Meeting, verbunden mit hoch stehender Unterhaltung, eine gesellschaftliche Attraktion. Trotz der äusserst positiven Aufnahme des Anlasses durch das Publikum, durch die Print- und Bildmedien und durch die Tourismusorganisationen, darf man den sportlichen Wert des White Turf nie ausser Acht lassen. Der gesellschaftliche Touch darf nicht wichtiger sein als der echte, sportliche Wert. Es muss mit grösster Behutsamkeit darauf geachtet werden, dass Gesellschaftliches und Sportliches mit dem Pferd in seinem Mittelpunkt in einem gewissen Gleichgewicht bleiben. Die Betonung liegt auf 'sportlich hoch stehend', denn genau so sollen die Pferderennen von St. Moritz sein. Auch vor dem Hintergrund des momentanen wirtschaftlichen Umfeldes muss die Orientierung nach vollen Feldern zukünftig wichtiges Gebot sein.

Die vielen Vorbereitungsarbeiten und die Kontaktpflegen mit den schweizerischen und ausländischen Trainern und Besitzern im Vorfeld des White Turf wird dazu beitragen, das Jubiläumsrennmeeting auch im Jahr 2007 auf dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt hohen Niveau zur Zufriedenheit der Trainer, Besitzer, Aktiven, Zuschauer und besonders der Sponsoren durchzuführen.

Für die motivierte und sehr engagierte Vorstandscrew begann das nun abgeschlossene Vereinsjahr und der White Turf 2006 bereits weit vor der letztjährigen Generalversammlung. Das durch die Vereinsmitglieder genehmigte Rennkonzept mit einem Ausgabenbudget von über zweieinhalb Million Franken gab Auftrieb, die inzwischen grösste und traditionsreiche Sportveranstaltung von St. Moritz unter den Prämissen des genehmigten Leitbildes erfolgreich zu veranstalten.

White Turf ist wie weisses Feuer wir wollen dieses Feuer weitertragen

Auch dieses Jahr waren fast sämtliche Rahmenbedingungen der Internationalen Pferderennen ideal. Lediglich Petrus sorgte am letzten Renntag nicht für das nötige Wetterglück. Das einheitliche Erscheinungsbild ist erneut verfeinert und wieder konsequent umgesetzt worden. Die Summe der Einzelheiten stimmte und fügte sich mit allen anderen positiven Details gut zu einem Produkt zusammen, sodass ein fast einzigartiges Rennmeeting möglich wurde. Wir freuen uns über ein gereiftes Corporate Identity, welches die Winterrennen und St. Moritz einmal mehr international hervorhebt.

White Turf bietet erstklassigen Sport in unvergleichbarer Natur



1. RENNTAG VOM 5. FEBRUAR 2006

Miro Weiss sahnte am ersten St. Moritzer Renntag mächtig ab. Der Urdorfer Trainer sattelte nicht weniger als drei der vier Galopp-Sieger, darunter Collow, der das Hauptereignis des Tages überlegen gewann. Bei den Trabern meldete Haumon Jim mit einer eindrucklichen Leistung seine Ambitionen an.

Ein White-Turf-Auftakt nach Mass. Rund 10000 Zuschauer, die am Wettschalter 79'308 Franken umsetzten – 2'149 Franken weniger als im Vorjahr –, säumten die Rails und genossen die prachtvolle Engadiner Sonne.

Am meisten müsste den ersten St. Moritzer Renntag Miro Weiss genossen haben, der drei von vier Siegern in der Sparte Galopp von der Bahn führen konnte. Mit Collow sattelte dabei der Urdorfer Trainer auch den Sieger des Haupt-Events, des mit 23'000 Franken ausgestatteten GP Hochmuth Bootsbau. Das 1800-m-Flachrennen des ersten White-Turf-Renntags gilt traditionsgemäss als Hauptprobe für den GP von St. Moritz, das zwei Wochen später stattfindende, mit 111'111 Franken Preisgeld höchstdotierte Rennen in der Schweiz.

Collow, der sechsjährige Lando-Sohn des Appapays Racing Clubs lieferte mit dem Schweizer Champion-Jockey Markus Kolb im Sattel eine vorzügliche Leistung ab: Er siegte überlegen vier Längen vor der vom Italiener Daniele Porcu gerittenen Stute Iani-na aus dem Quartier von Ralf Rohne.

Begonnen hatte das Miro-Weiss-Festival schon im Fliegerrennen über 1100 m, dem mit 20'000 Franken dotierten GP des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz. Trotz Höchstgewicht liessen Rolf und Catherine Bertschis erstmals in der Schweiz an den Ablauf kom-mender Sweet Venture nie einen Zweifel am Ausgang des Rennens aufkommen. Schon nach zwei-, dreihundert Metern behauptete der vierjährige Schimmelhengst mit Robert Havlin im Sattel unangefochten die Spitze und distanzierte im Einlauf Rascacio, im Besitz von Franz Günther von Gaertner, ehemaliger Präsident des Deutschen Direktoriums, um drei Längen. Encanto, Talcen Gwyn und Gopura folgten in dieser Reihenfolge auf den Plätzen.

Eher unverhofft zur Siegerehrung antreten durfte Miro Weiss nach dem Skikjöring. Zwar hatte Harald Kronseder, der den Titel des Königs des Engadins zu erringen versucht, mit seinem Aesop den Pfosten als Erster passiert, doch hatte er die Rechnung ohne den Wirt bzw. die Rennleitung gemacht. Diese eröffnete eine ex-officio-Untersuchung gegen alle Pferde, machte sich ein Bild des Sachverhalts und sanktionierte eigenartigerweise Kronseder, indem sie Aesop hinter den von ihm behinderten Favoriten Abu Ardash auf den vierten Platz zurück versetzte. Als Aesop auf den letzten Metern einen leichten Vor-

sprung herauszuarbeiten vermochte, liess Ardash nach – King George und Vallez kamen so noch als Zweiter respektive Dritter hinter dem vermeintlichen Sieger ins Ziel. Durch das Ergebnis der ex-officio-Untersuchung wurde Von Ballmoos' Protest gegen Kronseder gegenstandslos. Den Sieg erbte damit vorerst Adrian von Gunten als Partner des stark endenden King George.

Gegen den Entscheid der Rennleitung hat Trainer Baron Christian von der Recke beim Sportgericht des Schweizerischen Pferderennsportverbandes Protest eingelegt. Das Sportgericht hat später die Einsprache des Freiherrn gut geheissen und Aesop wieder als Sieger rangiert!

Um anderthalb Längen verpasste Harald Kronseder als Besitzer den Sieg auch im 1600-m-Rennen, dem mit 15000 Franken dotierten GP Novocan. Sein von Adrie de Vries gerittener Schimmelwallach Carte Sauvage zählte, zusammen mit Jeff le Roi zu den Animatoren des Rennens, musste sich aber Mark Hännis endschnellem Dixigold (Georg Bocskai) um anderthalb Längen geschlagen geben. Rainstar, Royal Fire und Negrito liefen auf die übrigen Geldplätzen ein.

Der GP Air Engiadina, dotiert mit 15'000 Franken, diente den Trabern als Standortbestimmung für ihr Top-Ereignis. Zwar sah man mit Haumon Jim im Besitz des Haras de Peccau einen leichtfüssigen und souveränen Sieger, der sich, gefahren von Laurence Kindler, – nach seinen beiden Vorjahressiegen in der tieferen Kategorie – definitiv für höhere Schnee-Aufgaben empfahl. Die Pace bestimmten während des ganzen Rennens Pferde aus dem vorderen Band, zunächst waren es Haumon Jim, Gatsby le Dandy und Habrio. Letzterer musste dann aber Faunus de Corbery und Haleric de Val vorbeiziehen lassen. Gatsby le Dandy vermochte dem überlegenen Sieger nur bis rund 100 m vor dem Ziel zu folgen, wurde aber sicher Zweiter.

Auch mit dem Weltklassedriver Jos Verbeeck im Sulky kam Gai Fayen nicht über den elften und drittletzten Platz hinaus. Wenigstens im Geld war Verbeeck im kleineren Trabrennen, dem mit 14'000 Franken dotierten GP des Hoteliervereins St. Moritz, mit der drittplatzierten Schimmelstute Kapalue. Der Sieg ging hier dank forschem Antritt auf der Zielgeraden an den erstmals in der Schweiz laufenden Martin Luther King mit seiner Besitzerin Renata Fuchs im Sulky. Zweieinhalb Längen dahinter stürmte der etwas zu spät freigekommene Gone Debérieux in der klar besten Reduktion noch auf Platz zwei vor.

Am Rande der Rails des ersten Renntages

Köbi Broger, langjähriger Skikjöring-Titelhalter und Partner der legendären Volta, kam nicht glücklich aus dem Rennen. Sein Sob war ausgebrochen und fahrerlos geworden. ‚Er kann das nicht, hat Angst wegen jeder Kleinigkeit. Wir sind zwar gut gestartet, aber kaum hörte er die Geräusche der Skis und der Schneebröcken wars fertig‘.

DIE RESULTATE VON ST. MORITZ, 5. FEBRUAR 2006

1. GP HANDELS- & GEWERBEVEREIN ST.MORITZ

Flachrennen 1100m, Wert CHF 20000 (9600, 3840, 2880, 1920, 960), Bahn gut

1	Sweet Venture	4H	Bertschi R.+C.	62.0	Havlin Robert	4.30
2	Rascacio	4H	Stall Blankenese	59.0	De Vries Adrie	5.30
3	Encanto	6W	Kräuliger A.+V.	59.0	Bocskai Georg	4.80
4	Talcen Gwyn	4W	Watkins D.K./GB	59.0	Wehrel Eric	6.10

Sieger: 4j.Sch.H.v.Verglas-Bitter Sweet
Züchter: Frankreich
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 1:07.0 - überlegen - 3, 4.5, 2, 0.5, 2
Toto für CHF1.-: Sieg:4.30 / Platz: 1.50,1.70,1.50 / Einl.: 16.70 / Drei: 55.40
Wettumsatz: CHF 12376.-

So liefen sie:

Sweet Venture übernahm nach rund hundert Metern die Spitze, siegte leicht. Rascacio startete gut, galoppierte früh an zweiter Stelle, konnte den Sieger nicht gefährden. Encanto, zu Beginn des Schlussbogens Sechster, rückte Ende des Bogens innen durch auf, zeigte einen ansprechenden Finish. Talcen Gwyn lag eingangs der Schlusskurve noch dicht hinter dem Spitzenduo, lief sein Tempo weiter. Gopura gehörte im Schlussbogen zum Verfolgertrio der beiden Führenden, konnte in der Endphase nicht zulegen. Bischoff's Boy startete gut, geriet aber schnell ins Hintertreffen und war im Schlussbogen bereits geschlagen

2. GP HOTELIERVEREIN ST.MORITZ

Trabrennen 1600m, Wert CHF 14000 (5985, 2992, 1995, 1330, 665, 333)

1	Martin Luther King	10W	Fuchs Renata	1600	Fuchs Renata	7.10
2	Gone Debérieux	12W	Stall Allegra	1625	Wehrly Claudia	9.90
3	Kapalue	8S	Woiton Petra	1625	Verbeeck Jos/BEL	5.60
4	Luis Wood	7W	Woiton Petra	1600	Matthey J.-B.	4.20

Sieger: 10j.dbr.W.v.Park Ridge Lobell-Saar van Daknam
Züchter: Deutschland
Trainer: Fankhauser Theo
Sieg/Abstände: 2:33.8 - sicher - 2.5, 3.5, Hals, 2.5, 4, 9
Toto für CHF1.-: Sieg:7.10 / Platz: 2.60,2.50,2.50 / Einl.: 41.80 / Drei: 535.50
Km-Reduktion: 01:36.2, 01:35.0, 01:35.4, 01:36.9, 01:37.2, 01:37.7
Wettumsatz: CHF 11484.-

So liefen sie:

Martin Luther King, früh hinter dem Spitzenduo Kapalue und Luis Wood, attackierte im Einlauf und siegte sicher. Gone Debérieux zeigte aus dem Feld heraus einen schönen Schlusseffort. Kapalue startete schnell, erschien eine Runde vor Schluss an der Spitze, erreichte die Zielgerade noch als Erste, liess auf den letzten hundert Metern etwas nach. Luis Wood begleitete vor der Tribüne seine führende Stallgefährtin Kapalue in zweiter Spur, konnte auf den letzten hundert Metern nicht mehr ganz mithalten. Mya de St. Barth, auf der Gegenseite in der dritten Reihe, wehrte sich tapfer. Jonathan, eine Runde vor Schluss in der zweiten Reihe aber in dritter Spur, hielt sich wacker. Nabuco überholte am Schluss einige nachlassende Pferde. Inexès Changerie, auf der Gegenseite noch in der zweiten Reihe, attackierte ausgangs der Schlusskurve, fiel aber schnell wieder zurück.

3. CREDIT SUISSE - GP VON SAMEDAN

Skikjöring 2700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672), Bahn gut

1	Aesop	5W	Kronseder H./GER	Kronseder Harald	4.90
2	King George	5H	Haselbach Charlotte	Von Gunten Adrian	6.20
3	Vallez	7W	Hebeisen Christian	Hebeisen Christian	17.50
4	Abu Ardash	8W	Stall Schloss Berg	Von Ballmoos Yves	3.70
5	Rubas	6W	Stall Weiherwiesen	Geser Marcel	14.80
6	Autumn For.	5S	Müller Chr./FRA	Luminati Leo	10.80

Sieger:	5j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
Züchter:	Deutschland
Trainer:	Weiss Miroslav
Sieg/Abstände:	3:27.6 - Kampf - 0.75, 0.5, Weile, 8
Toto für CHF1.-:	Sieg:6.20 / Platz: 2.50,5.80,1.70 / Einl.: 10.40 / Drei: 242.50
Wettumsatz:	CHF 16186.-

So liefen sie:

King George, eine Runde vor Schluss noch Siebenter, begann auf der Gegenseite mit seinem Vormarsch, fand im Einlauf erst spät eine Lücke, endete schnell, verpasste den Sieg aber knapp, rückte nach der Rückversetzung von Aesop einen Rang vor Vallez schloss auf der letzten Gegenseite zum Spitzenquartett auf, zog seinen Effort durch, gewann am grünen Tisch einen Rang. Abu Ardash führte bei Rennhälfte die Vierer-Kopfgruppe an, lag zu Beginn der Zielgeraden noch immer vorn, liess auf den letzten fünfzig Metern etwas nach, wurde von Aesop behindert, rückte nach dessen Distanzierung einen Rang vor. Aesop erschien auf der ersten Gegenseite in der Spitzengruppe, übernahm im Einlauf die Führung und rettete sie gegen King George knapp ins Ziel, wurde wegen Behinderung von Abu Ardash hinter diesen zurückversetzt. Rubas gehörte bis auf die letzte Gegenseite zum Spitzenquartett, konnte in der Folge nicht mehr mithalten. Autumn Forest geriet durch einen schlechten Start ins Hintertreffen, machte auf der letzten Runde viel Boden gut.

4. GP NOVOCAN

Flachrennen 1600m, Wert CHF15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720), Bahn gut

1	Dixigold	5W	Hänni Mark	60.0	Bocskai Georg	3.00
2	Carte Sauv.	5W	Kronseder H./GB	59.0	De Vries Adrie	4.30
3	Rainstar	4W	Stall Corviglia	59.0	Havlin Robert	6.00
4	Royal Fire	7H	Stall Ocana	56.0	Moffatt Darren	24.50

Sieger:	5j.F.W.v.Gold Away-Dixiella
Züchter:	Deutschland
Trainer:	Bocskai Carmen
Sieg/Abstände:	1:53.7 - leicht - 1.5, 5, 2.5, 1.25, 2.5
Toto für CHF1.-:	Sieg:3.00 / Platz: 1.30,1.40,1.40 / Einl.: 4.70 / Drei: 51.50
Wettumsatz:	CHF 13842.-

So liefen sie:

Dixigold verbesserte zu Beginn der Schlusskurve seine Position, erreichte den Einlauf als Vierter, siegte dank einem schönen Schlusseffort leicht. Carte Sauvage übernahm früh die Führung, erreichte die Zielgerade noch als Erster, musste auf den letzten hundert Metern Dixigold vorbeiziehen lassen. Rainstar, im Schlussbogen noch Zweiter hinter der führenden Carte Sauvage, konnte in der Endphase nicht zulegen. Royal Fire erschien im Schlussbogen an dritter Stelle, lief sein Tempo weiter und war als Vierter ungefährdet. Negrito, unterwegs im Feld, sicherte sich im Einlauf das letzte Geld. Jeff le Roi, zu Beginn im Vordertreffen, musste Ende der Gegenseite abreißen lassen.

5. GP HOCHMUTH BOOTSBAU

Flachrennen 1800m, Wert CHF 23000 (11040, 4416, 3312, 2208, 1104), Bahn Schnee, gut

1	Collow	6W	Appapays Racing Club	55.5	Kolb Markus	9.60
2	Ianina	6S	Haep Erwin Peter/GER	56.0	Porcu Daniele	7.00
3	Brother's Val.	8H	Kräuliger A.+V.	57.5	Wehrel Eric	3.50
4	Shiraz	6H	Stall Corviglia	58.5	Havlin Robert	2.60
5	Pauillac	5W	Zinsli H.J./FRA	58.5	Ladjadj Stéphane	5.80

Sieger: 6j.br.W.v.Lando-Conga
Züchter: Deutschland
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 2:07.0 - Überlegen - 4, 1.25, 0.75, 1.75, Kopf
Toto für CHF1.-: Sieg:9.60 / Platz: 2.00,1.70,1.60 / Einl.: 52.30 / Drei: 360.50
Wettumsatz: CHF 14508.-

So liefen sie:

Collow, früh an der Seite des Animators Achilles Sky, übernahm im Schlussbogen die Spitze, löste sich und siegte leicht. Ianina, bald einmal hinter dem Spitzenduo, hielt sich gut, konnte Collows Sieg aber nicht in Frage stellen. Brother's Valcour zeigte aus dem zweiten Teil des Feldes einen guten Finish, eroberte den dritten Rang kurz vor dem Ziel. Shiraz galoppierte unterwegs in der zweiten Reihe, verlor den dritten Platz erst auf den letzten fünfzig Metern. Pauillac erschien zu Beginn der Zielgeraden an dritter Stelle, konnte den Effort aber nicht voll durchziehen. Safin mischte sich auf der Einlaufgeraden in den Kampf um den dritten Platz, war aber nicht in der Lage sich durchzusetzen.

6. GP AIR ENGIADINA

Trabrennen 1600m, Wert CHF 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Haumon Jim	11W	Haras de Peccau	1600	Kindler Laurence	7.50
2	Gatsby le Dandy	12H	Stall Sarego	1600	Matthey J.-B.	6.20
3	Faunus de Corbery	13W	Schneider Barbara	1625	Schneider Barbara	14.20
4	Haleric de Val	11W	Ecurie Besson	1600	Besson Philippe	18.60
5	Habrio	11W	Stall Onit S	1600	Bracher Heiner	18.40

Sieger: 11j.F.W.v.Quito de Talonay-Depeche
Züchter: Frankreich
Trainer: Johner J.-F.
Sieg/Abstände: 2:30.0 - Überlegen - 10, 3.5, k.K., 1, 4.5, 1.75
Toto für CHF1.-: Sieg:7.50 / Platz: 2.40,2.40,4.40 / Einl.: 41.80 / Drei: 134.40
Km-Reduktion: 01:33.8, 01:35.1, 01:34.0, 01:35.5, 01:35.6, 01:34.7
Wettumsatz: CHF 10912.-

So liefen sie:

Haumon Jim, Ko-Animator zusammen mit Gatsby le Dandy, verabschiedete sich zu Beginn der Zielgeraden zu einem überaus leichten Sieg. Gatsby le Dandy führte unterwegs zusammen mit Haumon Jim, musste den Begleiter im Einlauf ziehen lassen.

Faunus de Corbery endete gut, rettete den dritten Platz hauchdünn ins Ziel. Haleric de Val, unterwegs einige Längen hinter den Führenden, verpasste den dritten Rang im Finish nur knapp. Habrio gehörte unterwegs zum Spitzentrio, liess im Einlauf etwas nach, war als Fünfter aber ungefährdet. Hobby du Mesnil verbesserte sich auf der Gegenseite an die fünfte Stelle, konnte den Effort auf der Zielgeraden nicht durchziehen. Fétiche du Bouquet war am Start fehlerhaft, rückte auf der Gegenseite auf, absolvierte den Schlussbogen an fünfter Stelle, liess in der Endphase nach.

Totoumsatz: CHF 79308.- (Vorjahr: CHF 81457.-)

2. RENNTAG VOM 12. FEBRUAR 2006

Wieder ein Renntag wie aus dem Bilderbuch, wieder stahlblauer Himmel, Sonnenschein und angenehme Temperaturen auf dem St.Moritzer-See. Trotz Männer-Olympia-Abfahrt waren 10'000 Zuschauer dabei und sorgten für einen hervorragenden Wettumsatz von 95'022 Franken – 17'400 Franken oder über 22 Prozent mehr als vor einem Jahr. Damit liegt man im Total vor dem dritten Renntag, dem traditionell klar umsatzstärksten am White Turf-Meeting, gegenüber dem letzten Jahr mit 15260 Franken im Plus. So viel wurde an den ersten zwei Renntagen, man lese und staune, seit 2001 nicht mehr gewettet. Ist dies die vielerorts erhoffte Trendumkehr? Die Bahn befand sich in schnellerem Zustand als letzte Woche. Die Pisten-Crew rund um Bahnchef Maurizio Cecini tat ihr Bestes.

Ohne Vorbereitungsrennen setzte sich Heparbet nach fünfeinhalb Monaten Rennpause beim Schnee-Debüt die Krone auf. Kompliment an Trainer und Fahrer Renaud Pujol. Bei den Galopprennen dominierten wieder die Schützlinge von Miro Weiss. BMW Grosse Preis von Pontresina ist das wichtigste Schnee-Trabrennen, verbunden mit lukrativer Dotation und viel Prestige. Fétiche du Bouquet, der Sieger der letzten drei Jahre trat an, um gegen die jüngere Konkurrenz den Titel zu verteidigen. Und der Schnee-König kämpfte beherzt, versuchte im letzten Bogen aufzuschliessen, kam als sechster in den Einlauf und musste ganz aussen angreifen – es reichte schliesslich zu Rang vier.

Lange sah es nach einem Sieg für eines der Mal-Pferde aus. In der Gegenseite führten die beiden Toto-Favoriten Hobby du Mesnil und Haumon Jim vor Just Lead und Gone Debériex. Als Renaud Pujol mit Heparbet in bestechender Haltung als einziger zum Spitzenquartett aufschliessen konnte, war dies dann aber ein deutliches Zeichen. Der Champion-Trainer und –Fahrer hielt seinen neuen Crack jedoch bis Mitte Einlauf noch zurück, liess die Gegner um die Spitze kämpfen. Das taten diese denn auch. Doch auf den letzten 50 Metern machte Renaud Pujol bei Heparbet die letzten Reserven frei und gewann schliesslich leicht mit zweieinhalb Längen. Haumon Jim eroberte knapp vor Just Lead den Ehrenplatz.

Der starke Monté-Traber aus Frankreich, der erstmals in den Farben von Jean-Pierre Kratzer lief, erzielte damit seinen ersten Sieg am Sulky seit fast fünf Jahren. Jean-Pierre Kratzer verpasste seine erste Siegerehrung auf Schnee, er reist erst zum dritten Sonntag ins Engadin.

Laurence Kindler revanchierte sich im zweiten Trabrennen um den GP Diners Club für den verpassten Sieg im Hauptereignis. Mit Mini-t-elle Peccau zeigte sie eindrücklich, weshalb sie als eine der besten Trabfahrerinnen Europas gilt. Aus dem Nichts fiel Mini-t-elle Peccau bei der ersten Tribünenpassage in Galopp, Kindler reagierte sofort und vor allem goldrichtig, hatte die Stute schnell wieder im Trab. Bis im Einlauf wartete sie



White Turf

geduldig, griff dann ganz aussen an und liess dem tapfer kämpfenden Jonathan sowie Kiss me de Bussy keine Chance. Dritter Schneesieg 2006 also für das Haras de Peccau und Trainer Jean-François Johner.

Im zweiten Vorbereitungs-Rennen Christoffel Bau-Trophy auf den GP St. Moritz lief paradoxerweise kein einziger GP-Kandidat mit. Im kleinen Fünferfeld schnappte sich Lamirel nach 200 Metern die Spitze und legte mit Markus Kolb ein so hohes Tempo vor, dass Fürstenberg und Palladia Directa sich bemühen mussten, den Anschluss nicht zu verpassen. Moon Star und Give Back Calais waren in der Gegenseite schon geschlagen.

Wer gedacht hatte, im Einlauf würden die Galoppsprünge von Stall Four Fans' Lamirel kürzer, sah sich getäuscht. Der Weiss-Schützling marschierte immer weiter und gewann überlegen mit viereinhalb Längen vor Palladia Directa, die dem Favoriten Fürstenberg noch den Ehrenplatz wegschnappte.

Den zweiten Treffer landete Miro Weiss im 1900-Meter-Flachrennen GP Diamond Club, in welchem der Saison- und Schnee-Debütant Ribok Ende der Gegenseite an den nachlassenden Montefiori und Quartier Latin vorbei die Spitze übernahm und sich die ganze Zielgerade runter den vehementen Angriffen von Jordao ausgesetzt sah. Annina Winder bewahrte mit dem Vertreter des Stalles Sigma jedoch bis ins Ziel eine halbe Länge Vorsprung auf Jordao. Mit Respektsabstand folgte der gut endende Westlander auf dem dritten Rang.

Das einleitende Flachrennen GP Chervò über 1700 Meter war das einzige Galopprennen, in welchem Miro Weiss nicht zum Zug kam. Barny's Barnato baute nach langer Führung in der Endphase ab und wurde Zweitletzter, Favorit Selektor kam nur auf Rang fünf. Den Sieg machten Negrito, der eingangs der Geraden in Führung gegangen war, Royal Fire sowie die aufgerückte Bafira unter sich aus. Georg Bocskai entlockte der von seiner Frau Carmen für den Stall Black Point trainierten Bafira die meisten Reserven und gewann sicher mit einer Dreiviertellänge.

Nach dem Sieg am grünen Tisch vom ersten Sonntag (dagegen läuft allerdings noch ein Rekurs von Christian Freiherr von der Recke, dessen Schützling Aesop vom ersten auf den vierten Platz zurückversetzt worden war) wollten Adrian von Gunten und King George im Skikjöring offenbar die Verhältnisse richtig stellen. Die Art und Weise, wie der von Miro Weiss vorbereitete Vertreter von Charlotte Haselbach in der letzten Gegenseite an Autumn Forest vorbei die Spitze übernahm, um trotz eines Schwenkers eingangs der Zielgerade überlegen zu gewinnen, machte mächtig Eindruck. Mit Rang zwei wurde Autumn Forest für das Start-Pech vom ersten Renntag entschädigt und sorgte für eine Thurgauer-Besitzer-Zweierwette. King George wurde nachträglich wegen Dopings disqualifiziert.

DIE RESULTATE VOM 12. FEBRUAR 2006

1. GP CHERVO

Flachrennen 1700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	Bafira	4S	Stall Black point	57.5	Bocskai Georg	5.00
2	Negrigo	7H	Stall Black Crow	52.0	Am.Klein Regina	12.70
3	Royal Fire	7H	Stall Ocana	57.0	Moffatt Darren	7.00
4	Weingeist	12W	Stauffer Traugott	56.0	Am.Wyss Beat	9.00

Sieger: 4j.dbr.St.v.Alkalde-Bonaire
Züchter: Deutschland
Trainer: Bocskai Carmen
Sieg/Abstände: 1:54.3 - sicher - 0.75, 1, 6, 2, 7
Toto für CHF1.--: Sieg:5.00 / Platz: 1.90,3.10,2.30 / Einl.: 113.40 / Drei: 113.70
Wettumsatz: CHF 12718.–

So liefen sie:

Bafira, auf der Gegenseite noch am Ende des Feldes, rückte in der Schlusskurve an die vierte Stelle, schlüpfte im Einlauf innen durch, um auf den letzten 30 Metern sicher zu dominieren. Negrigo verbesserte auf der Gegenseite seine Position, gehörte im letzten Bogen zum Spitzentrio, übernahm auf der Zielgeraden die Führung, musste sich am Schluss Bafira beugen. Royal Fire, sogleich gut platziert, gehörte später zur Dreier-Kopfgruppe, wehrte sich im Einlauf tapfer, war gegen Negrigo und Bafira aber machtlos. Weingeist, von Beginn weg vorne mit dabei, löste Barny's Barnato eingangs der Schlusskurve an der Spitze ab, bildete später zusammen mit Negrigo und Royal die Dreierspitze, konnte auf der Zielgeraden nicht mehr ganz mithalten. Selektor, Ende der Gegenseite Siebenter, verbesserte im Einlauf seine Position etwas, ohne aber je gefährlich zu werden. Barny's Barnato führte bis eingangs des Schlussbogens, liess dann nach und verlor noch viel Boden.

2. GP WHITE TURF DIAMOND CLUB

Flachrennen 1900m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	Ribok	6W	Stall Sigma	57.0	Am.Widmer Annina	7.80
2	Jordao*	5W	Stall Black point	58.5	Bocskai Georg	2.60
3	Westlander	6W	Schennach+Ehtrat	52.0	Gerussi Milena	4.40
4	Borsato	9W	Stall Ocana	52.0	Moffatt Darren	6.70

Sieger: 6j.br.W.v.Balliol Boy-Rajmonda
Züchter: Russland
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 2:08.2 - sicher - 0.5, 4, 1.5, 0.5, 5
Toto für CHF1.--: Sieg:7.80 / Platz: 2.80,1.70,0.00 / Einl.: 12.60 / Drei: 48.30
Wettumsatz: CHF 15228.–

So liefen sie:

Ribok, eine Runde vor Schluss Dritter, übernahm vor dem Schlussbogen die Spitze, verteidigte sie in der Endphase beherzt gegen den angreifenden Jordao. Jordao galoppierte vor der Tribüne an letzter Stelle, verbesserte sich bis in die Schlusskurve an die zweite Position, kam trotz aller Bemühungen im Einlauf nicht an Ribok vorbei Westlander endete ansprechend. Borsato, im Schlussbogen noch Dritter, wurde in der Endphase von Westlander überholt. Despot galoppierte unterwegs an der Flanke des kleinen Feldes, konnte nicht in den Kampf um die vordersten Plätze eingreifen.

3. CREDIT SUISSE - GP VON SILVAPLANA

Skikjöring 2700m, Wert CHF14000 (6720, 2688, 2016, 1344, 672)

1	Autumn For.	5S	Müller Chr./FRA	Luminati Leo	8.20
2	Aesop	5W	Kronseider H./GER	Kronseider Harald	3.90
3	Germanski	8W	Stall Black Crow	Caprez Claudio	14.90
4	Lucky Girl	5S	Stall Ocana	Moro Franco	5.50
disq.	King George	5H	Haselbach Charlotte	Von Gunten Adrian	4.40

Sieger: 5j.dbr.S.v.Mondrian-Kypris
Züchter: Frankreich
Trainer: Philippe van der Poele
Sieg/Abstände: 3:13.2 - überlegen - Weile, 10, 1.5, 3, Hals
Toto für CHF1.--: Sieg:4.40 / Platz: 1.40,1.50,1.50 / Einl.: 8.40 / Drei: 67.30
Wettumsatz: CHF 22238.–

So liefen sie:

King George, bei Rennhälfte noch Sechster, begann auf der letzten Gegenseite seinen Vormarsch, setzte sich Überlegen durch, obwohl er zu Beginn der Zielgeraden nach aussen wegbrach. Autumn Forest, von Beginn weg vorne mit dabei, brach im zweitletzten Bogen aus, fing sich aber schnell wieder, übernahm auf der Gegenseite am führenden Abu Ardash vorbei die Spitze, war in der Endphase gegen King George machtlos. Aesop immer an dritter/vierter Stelle, konnte die beiden Erstplatzierten nicht gefährden. Germanski holte sich mit einem ansprechenden Schlusseffort Rang vier. Lucky Girl, unterwegs im Feld, schnappte sich kurz vor dem Ziel den fünften Platz. Abu Ardash ging sogleich an die Spitze, führte zuerst zusammen mit King Diamond, später mit Autumn Forest, konnte auf der letzten Gegenseite mit den neuen Leadern nicht mithalten.



4. BMW - GROSSER TRABERPREIS PONTRESINA

Trabrennen 1800m, Wert CHF 25000 (10688, 5344, 3563, 2375, 1188, 594)

1	Hesparbet	11W	Kratzer Jean-Pierre	1825	Pujol Renaud	6.30
2	Haumon Jim	11W	Haras de Peccau	1800	Kindler Laurence	3.70
3	Just Lead	9W	Fuchs Renata	1800	Weber Martin	6.00
4	Fétiche du Bouquet	13W	Schneider Erhard	1825	Schneider Erhard	5.70
5	Gone Debérieux	12W	Stall Allegra	1800	Wehrly Claudia	14.50
6	Hobby du Mesnil	11W	Fankhauser Theo	1800	Fankhauser Evelyne	4.00
7	Galion d'Argent	12W	Stall Allegra	1825	Seiler Josef	21.50
8	Houston Berry	11H	Schneider Erhard	1825	Schneider Erh. jun.	14.80
9	Gai Fayen	12W	Pittet Yvan	1825	Humbert Marcel	36.30
10	Haleric de Val	11W	Ecurie Besson	1800	Besson Philippe	27.10
11	Grand Farceur	12W	Humbert André	1825	Humbert André	18.80
12	Faunus de Corbery	13W	Schneider Barbara	1825	Schneider Barbara	22.60
13	Icarius	10W	Stall Onit S	1825	Matthey J.-B.	13.50

Sieger: 11j.dbr.W.v.Quinato-Ulodia
Züchter: Frankreich
Trainer: Pujol Renaud
Sieg/Abstände: 2:34.2 - leicht - 2.5, Kopf, 3, 0.5, Nase, 6
Toto für CHF1.--: Sieg:6.30 / Platz: 4.00,1.80,2.90 / Einl.: 61.80 / Drei: 444.80
Km-Reduktion: 01:24.5, 01:26.0, 01:26.0, 01:25.2, 01:26.4, 01:26.4
Wettumsatz: CHF 16854.-

So liefen sie:

Hesparbet erschien auf der Gegenseite hinter dem Spitzenquartett, attackierte auf der Zielgeraden und setzte sich am Schluss klar durch. Haumon Jim führte unterwegs zusammen mit Hobby du Mesnil, kämpfte bis 50 Meter vor dem Ziel um den Sieg. Just Lead trabte nach gutem Start vor der Tribüne in der zweiten Reihe, hatte bis 50 Meter vor dem Ziel noch Chancen auf den Sieg, verlor den Ehrenplatz unmittelbar vor dem Pfosten. Fétiche du Bouquet verbesserte sich Ende der Gegenseite an die sechste Position, endete ansprechend. Gone Debérieux, unterwegs in der zweiten Reihe innen, verteidigte sich im Einlauf tapfer, verlor den vierten Rang erst ganz am Schluss Hobby du Mesnil führte unterwegs begleitet von Haumon Jim, liess erst auf den letzten 50 Metern nach.



5. GP CHRISTOFFEL BAU TROPHY

Flachrennen 1600m, Wert CHF23000 (11040, 4416, 3312, 2208, 1104)

1	Lamirel	5W	Stall Four Fans	55.0	Kolb Markus	3.60
2	Palladia Directa	6S	Stall Grauholz	57.0	Bocskai Georg	3.40
3	Fürstenberg	4H	Stall Blau-Weiss/GER	53.5	Am.Leutwiler Sarah	2.00
4	Moon Star	5H	Zöllig Paul	59.0	Plaçais Olivier	4.40

Sieger: 5j.br.W.v.Rainbows for Life-Lamina
Züchter: Tschech.Republ.
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 1:45.7 - überlegen - 4.5, 1.75, Weile, 4.5
Toto für CHF1.-: Sieg:3.60 / Platz: 1.70,1.90,0.00 / Einl.: 23.30 / Drei: 0.00
Wettumsatz: CHF 13660.-

So liefen sie:

Lamirel übernahm nach rund 400 Metern die Spitze, siegte in der Folge sehr sicher von der Spitze aus. Palladia Directa, unterwegs Dritte des in Einerkolonne galoppierenden Mini-Feldes, kämpfte sich auf den letzten 50 Metern an Fürstenberg vorbei auf den Ehrenplatz. Fürstenberg wurde von Lamirel nach rund 400 Metern an der Spitze abgelöst, verlor Rang zwei kurz vor dem Ziel. Moon Star, eine Runde vor Schluss Vierter, konnte sich in der Folge nicht verbessern. Give Back Calais geriet früh ins Hintertreffen, wurde die rote Laterne nicht mehr los.

6. GP DINERS CLUB TROPHY

Trabrennen 1800m, Wert CHF 14000 (5985, 2992, 1995, 1330, 665, 333)

1	Mini-t-elle-Peccau*	6S	Haras de Peccau	1800	Kindler Laurence	14.00
2	Jonathan*	9W	Krüsi Barbara	1800	Krüsi Barbara	10.00
3	Kiss me de Bussy*	8W	Schneider Erhard	1800	Schneider Erhard	5.70
4	Kapalue	8S	Woiton Petra	1825	Herren Ursula	4.40

Sieger: 6j.br.St.v.Jims Crown-G.Tonne
Züchter: Haras de Peccau
Trainer: Johner J.-F.
Sieg/Abstände: 2:47.2 - leicht - 3.5, Hals, Kopf, 1.25, 10, 4.5
Toto für CHF1.-: Sieg:6.80 / Platz: 2.90,3.10,1.60 / Einl.: 101.60 / Drei: 313.80
Km-Reduktion: 01:32.9, 01:33.3, 01:33.3, 01:32.1, 01:33.5, 01:34.7
Wettumsatz: CHF 14324.-

So liefen sie:

Mini-t-elle Peccau war einige hundert Meter nach dem Start kurz fehlerhaft, kam zu Beginn des Schlussbogens erneut kurz aus dem Trab, attackierte im Einlauf und siegte am Schluss sicher. Jonathan führte zusammen mit Luis Wood und Kapalue, zog seine Pace durch, war gegen den Schlussantritt von Mini-t-elle Peccau aber machtlos. Kiss me de Bussy erschien auf der Gegenseite in vierter Spur auf der Höhe der Leader, absolvierte den Schlussbogen ebenfalls in äusserer Spur, zog seinen Effort durch und verpasste den Ehrenplatz nur knapp. Kapalue startete gut und erschien schon früh an der Seite des Spitzenduos bestehend aus Jonathan und Luis Wood, hielt sich wacker bis zuletzt und verpasste eine bessere Platzierung nur knapp. Hot Herbi lauerte unterwegs hinter den Leadern, trat zu Beginn der Zielgeraden auf die Kufe eines Konkurrenten und kam dadurch aus dem Tritt, fing sich wieder und endete gut. Luis Wood, Ko-Animator zusammen mit Jonathan, konnte im Einlauf mit der Spitze nicht mehr mithalten.

Totoumsatz: CHF 95022.- (Vorjahr: CHF 77622.-) Quarté+: CHF 4962.-

3. RENNTAG VOM 19. FEBRUAR 2006

Zum ersten Mal gewinnt eine Stute den Gubelin 67. Grosser Preis von St. Moritz

Nach 66 Austragungen des GP von St. Moritz war es soweit: Erstmals setzte sich eine Stute im höchstdotierten Schweizer Pferderennen durch. Die kleine braune Eagle-Eyed-Tochter Ianina, geritten von Daniele Porcu, gab Collow nach hart umkampftem Finish um einen kurzen Kopf das Nachsehen.

Sämtliche Prüfungen des dritten und letzten Renntags des White-Turf-Meetings fanden bei mehr oder weniger starkem Schneetreiben statt. Dennoch liessen sich nach offiziellen Angaben des Veranstalters 11500 Zuschauer das grosse Finale nicht entgehen. Am Totalisator setzten sie 113'745 Franken um, davon 35'299 Franken im als Quarté+ gelauten Hauptereignis, dem Gubelin 67. Grossen Preis von St. Moritz. Die ausgezeichnet präparierte Bahn präsentierte sich, nachdem es vor allem am Samstag teilweise heftig geschneit hatte, in einem wiederum ganz anderen Zustand als an den ersten beiden Wochenenden. Das Gelauf war nun eher tief und kräftezehrend, aber regelmässiger als auch schon.

Als das Feld auf der langen Startgeraden erstmals fürs Publikum besser erkennbar wurde, war ein Quartett voraus mit Syrakus und Royal Island in der Mitte sowie, ganz leicht zurück, Collow innen und Merioneth auf vierter Spur. Die einzige Stute im Feld, die unter dem niedrigsten Gewicht laufende Ianina, folgte dicht hinter den mittleren beiden der in Front liegenden Pferde. Auf der Gegenseite nahm Collow innen an den Rails die Spitze, während Merioneth und vor allem Syrakus ungefähr Mitte der Geraden einbrachen und immer weiter nach hinten durchgereicht wurden. Dafür kämpfte sich Ianina nun energisch an den Sieger der GP-Hauptprobe vom ersten Wochenende heran. Die Stute passierte im Schlussbogen den englischen Gast Royal Island und fand beim Einbiegen in die Einlaufgerade Anschluss an Collow. Was nun folgte, war ein Kampf auf Biegen und Brechen, den der achtjährige Lando-Sohn des Appapays Racing Club mit dem Schweizer Jockey-Champion Markus Kolb im Sattel zunächst für sich zu entscheiden schien, doch auf den letzten 20 Metern entlockte Daniele Porcu Ianina noch jene Reserven, die schliesslich den Ausschlag gaben. Die sechsjährige Stute, die zuvor bei 36 Starts erst dreimal die Bahn als Siegerin verlassen hatte, gab Collow um einen kurzen Kopf das Nachsehen. Zwei Wochen zuvor hatte der Weiss-Schützling seine Widersacherin noch überlegen um vier Längen distanziert. Nun stand Ianina allerdings im Vergleich zu Collow um sechs Pfund besser im Gewicht.

Mehr als zehn Längen hinter Collow erkämpfte sich der unter Höchstgewicht angetretene Vorjahressieger und 3,70:1-Favorit Armand auf Kosten von Royal Island, für den die 2000 Meter auf diesem Boden zuletzt etwas lang schienen, den dritten Platz. Das letzte



Geld ging an Pauillac, im Besitze des St. Moritzer Rennvereinspräsidenten Dr. Hansjürg Zinsli. Die Siegerin Ianina, die auf Sieg sieben Franken zahlte, steht bei Ralf Rohne in Düsseldorf im Training. Da dort der gefrorene Boden das Training verunmöglichte, wick ihr Trainer auf die Sandbahn von Neuss aus, und dort ging die Stute offenbar so gut, dass ihre Entourage auf die Idee kam, sie könnte auch mit Schnee gut zurecht kommen. Ihr im belgischen Spa beheimateter Besitzer Erwin Peter Haep – der Ianina selbst gezüchtet hat, lässt seine Pferde immer wieder mal im Ausland laufen, sei es in Italien, in England oder gar in der Türkei. Der mit zwei Wochen Ferien verbundene Abstecher ins Engadin hat sich nun gelohnt. Und: ‚In Belgien‘, meinte Haep, ‚wird man unseren Erfolg hier wie einen Olympiasieg feiern‘. Als Reiter hatte Trainer Ralf Rohne den jungen Daniele Porcu aufgeboten, der seine Pferde bei deren Starts in Italien reitet. Der knapp 23-Jährige aus Mailand, der bisher rund 350 Sieger pilotiert hat, gestand, dass er vor dem Rennen nicht mit einem Triumph der Stute gerechnet hatte. Er erinnerte daran, dass im 13-er-Feld doch hochklassige Pferde wie Syrakus – der im Führring auch einen blendenden Eindruck hinterliess – am Start waren. ‚Ich dachte, wir müssten kämpfen, um ein Platzgeld zu holen‘. Kämpfen müsse man mit Ianina ohnehin. Von alleine gehe sie nicht unbedingt, verfüge aber über einen ausserordentlich langen Schluss-Speed. Sie sei ein Pferd, bei dem man einen Moment lang glauben könne, sie sei am Ende ihrer Kräfte, fügte sodann ihr Trainer bei. In Wahrheit könne sie dann noch unglaublich viel zulegen.

Ebenfalls Listed-Status wies das über 1100 m führende Fliegerrennen, der mit 30000 Franken dotierte GP Corporate Events/Newmarket Racecourses, auf. Rolf und Catherine Bertschis 1,60:1-Favorit Sweet Venture, schon vor zwei Wochen im Sprint erfolgreich, war von Anfang an vorne dabei. Der Engländer Talcen Gwyn erwischte den besten Start, doch nachdem ihn Rascacio an der Innenseite an der Spitze abgelöst hatte, ging ihm im Bogen die Puste aus, während Sweet Venture Rascacio auf den Fersen blieb. Auf der Geraden lösten sich die beiden führenden Pferde um mehrere Längen vom Rest, wobei der Partner von Adrie de Vries die Nase bis rund 30 Meter vor dem Ziel vorn hatte. Dann aber machten Sweet Venture und Robert Havlin alles klar: Eine Länge betrug Rascacios Abstand im Ziel auf den sicheren Sieger. Da Encanto im Kampf um den dritten Platz am zweiten Favoriten Sacho noch um Hals vorbeizog, lag schliesslich das selbe Trio vorn wie schon am ersten Sonntag.

Ein Déjà-vu-Erlebnis gab es auch im 1800-m-Flachrennen, dem GP Winterthur Versicherungen: Der trotz Höchstgewicht von den Wetttern favorisierte Dixigold (Georg Bocskai) – vor zwei Wochen schon Sieger über 1600 m – siegte dank seinem unwiderstehlichem Antritt auf der Einlaufgeraden nach Kampf eine halbe Länge vor Rainstar, in dessen Kielwasser er sich nach vorne gearbeitet hatte. Rainstar war auf der Gegenseite sukzessive aufgerückt und hatte Dixigolds für die Pace sorgende Trainingsgefährtin Palladia Directa ausgangs des Bogens an der Spitze abgelöst.

Nach einem konfusem Start, bei dem Krisly fahrerlos geworden und Mongino wegen Zurückhaltens nicht weggekommen war, nahm Autumn Forest mit Leo Luminati an den Leinen innen die Spitze des GP Credit Suisse und behielt diese bis in die letzte Gegenseite, wo die Stute kürzer wurde und den aufgerückten King George ziehen lassen musste. Der fahrerlose Krisly, dessen Tuch eine stete Drauffret-Gefahr für Autumn Forest bildete, hatte für die Stute quasi die Pace gemacht. Abu Ardash kam als Zweiter ins Ziel, mehr als zehn Längen hinter dem Sieger und ebenso weit vor der müde gewordenen Stute Autumn Forest aus Deauville.

Bei den Trabern bildete der über 1900 m führende, mit 20'000 Franken dotierte Grand Prix BMW den Abschluss des Meetings. Nicht unerwartet kam es dabei doch noch zum Happyend für den Schneestall Schneider, der am White-Turf-Meeting bis zum letzten Rennen warten musste, bis es zu einem Sieg reichte. Dafür wurde letztlich gleich ein Doppelsieg Tatsache: Erhard Schneiders Fétiche du Bouquet siegte überlegen – mehr als zehn Längen vor dem in Barbara Schneiders Farben laufenden Faunus de Corbery, der, wie die Zielfoto zeigte, den Pfosten um Nase vor Haumon Jim passiert hatte. Der Johner-Fuchs ist dafür der Traber, der in den Schneesrennen am meisten Geld verdient hat. In der Besitzerstatistik liegt denn auch nach Arosa und St. Moritz der Haras de Pecau vor Erhard Schneider an der Spitze.

Haumon Jim hatte mit Laurence Kindler im Sulky dank einem Blitzstart zu den Pferden im vorderen Band aufgeschlossen und an der Aussenseite den Anschluss zu Fétiche du Bouquet zu halten versucht, als dieser sich anfangs Gegenseite von seinem Stallgefährten Houston Berry zu lösen begann. Haumon Jim liess nicht locker – bis Ausgangs des Schlussbogens, dann begann er den Anstrengungen Tribut zu zollen und musste den Sieger ziehen und zuletzt noch Faunus de Corbery mit Barbara Schneider passieren lassen. Einmal mehr legte der plötzlich aus dem hinteren Teil des Feldes auftauchende Gallion d'Argent auf der Geraden noch richtig los, als die vor ihm liegenden Konkurrenten müde waren und schnappte sich in der drittbesten Reduktion den vierten Platz. Die weiteren Gelddränge gingen an Haleric de Val und Gai Fayen, während der GP-Pontresina-Sieger Hesperbet beim zweiten Schnee-Start mit dem undankbaren siebten Platz Vorlieb nehmen musste.

Schon im kleineren Trabrennen, dem GP Gaggenau Hausgeräte (1900 m, CHF 15000.-), hatte Erhard Schneider den Sieg nur knapp verpasst. Mit Kiss me de Bussy rückte er im Bogen sukzessive auf. Ganz aussen herum ging gleichzeitig Stall Allegras Gone Debérieux am Feld vorbei. Der Rest vermochte auf der Geraden nicht mehr zu folgen, und der endschnelle Zwölfjährige, der aus dem hinteren Band gestartet war, setzte sich in der Hand seiner Trainerin Claudia Wehrly sicher um drei Viertellängen gegen Erhard Schneiders Partner durch. Dritter wurde – neun Längen zurück – der am Totalisator favorisierte Martin Luther King, den ein Startfehler zurückgeworfen hatte.

DIE RESULTATE VON ST. MORITZ, 19. FEBRUAR 2006

1. GP CORPORATE EVENTS / NEWMARKET RACECOURSES L

Flachrennen 1100m, Wert CHF30000 (14400, 5760, 4320, 2880, 1440), Bahn gut

1	Sweet Venture	4H	Bertschi R.+C.	60.0	Havlin Robert	1.60
2	Rascacio	4H	Stall Blankenese/GER	59.0	De Vries Adrie	6.90
3	Encanto	6W	Kräuliger A.+V.	60.0	Bocskai Georg	6.60
4	Sacho	8W	Stall Zorbas/GER	59.0	Helfenbein Andreas	2.70
5	Mike Stone	6W	Stall Blue Sky/GER	56.0	Wehrel Eric	11.00
6	Talcen Gwyn	4W	Watkins D.K./GB	58.0	Fanning Joe	11.50

Sieger: 4j.Sch.H.v.Verglas-Bitter Sweet
Züchter: Frankreich
Trainer: Weiss Miroslav
Sieg/Abstände: 1:07.1 - sicher - 1, 6, Hals, 1.75, 8
Toto für CHF1.-: Sieg:1.60 / Platz: 1.40,2.30,0.00 / Einl.: 5.10 / Drei: 16.60
Wettumsatz: CHF 15978.-

So liefen sie:

Sweet Venture, im Bogen hinter dem führenden Rascacio, setzte sich nach Kampf am Schluss gegen den Rivalen durch. Rascacio übernahm im Bogen die Spitze, wehrte sich im Einlauf gegen den attackierenden Sweet Venture, musste ihn erst kurz vor dem Ziel vorbei lassen. Encanto zeigte einen ansprechenden Finish, der ihm weit hinter dem Spitzenduo gerade noch den dritten Rang eintrug. Sacho, ausgangs der Kurve noch Dritter, wurde kurz vor dem Pfosten von Encanto abgefangen. Mike Stone spielte keine Rolle



2. GP GAGGENAU HAUSGERÄTE

Trabrennen 1900m, Wert CHF 15000 (6412, 3206, 2138, 1425, 713, 356)

1	Gone Debérieux	12W	Stall Allegra	1925	Wehrly Claudia	5.10
2	Kiss me de Bussy*	8W	Schneider Erhard	1900	Schneider Erhard	5.40
3	Martin Luther King	10W	Fuchs Renata	1900	Weber Martin	2.20
4	Kalix	8W	Gubler Mary	1900	Besson Philippe	10.20

Sieger:	12j.dbr.W.v.Vittel-Tounga
Züchter:	Frankreich
Trainer:	Wehrly Claudia
Sieg/Abstände:	3:03.28 - sicher - 0.75, 9, 4.5, 8, Weile, 3
Toto für CHF1.--:	Sieg:5.10 / Platz: 1.30,1.30,1.10 / Einl.: 29.30 / Drei: 91.70
Km-Reduktion:	01:35.2, 01:36.5, 01:37.5, 01:38.0, 01:38.8, 01:42.9
Wettumsatz:	CHF 14352.–

So liefen sie:

Gone Debérieux, auf Warten gefahren, verbesserte im Schlussbogen aussen herum seine Position, schloss im Einlauf zur danach fehlerhaften Animatorin Mini-t-elle-Peccau auf, setzte sich im Schlussduell gegen Kiss me de Bussy nach spannendem Kampf durch. Kiss me de Bussy rückte im letzten Bogen zusammen mit Gone Debérieux auf, unterlag im Kampf um den Sieg Gone Debérieux erst nach beherztem Widerstand. Martin Luther King geriet durch einen Startfehler ins Hintertreffen, kam auf der Gegenseite etwas besser ins Bild, konnte den Effort aber am Schluss nicht voll durchziehen, gewann nach der Disqualifikation von Mini-t-elle-Peccau einen Rang Kalix lief mit, ohne dass er für die Erstplatzierten eine Gefahr dargestellt hätte. Jonathan, unterwegs hinter der führenden Mini-t-elle-Peccau, wurde durch einen Fehler zu Beginn der Zielgeraden zurückgeworfen. Habrio war keine Gefahr. Mini-t-elle-Peccau bildete früh zusammen mit Stallgefährte Inexès Changerie das Spitzenduo, kam als Erste in den Einlauf, quittierte die Einholung durch Kiss me de Bussy und Gone. Debérieux mit einem Fehler, passierte den Pfosten als Dritte, wurde nach einer Gangartuntersuchung disqualifiziert.



3. GRAND PRIX CREDIT SUISSE

Skikjöring 2700m, Wert CHF15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720), Bahn Schnee, gut

1	King George	5H	Haselbach Charlotte	Von Gunten Adrian	1.80
2	Abu Ardash	8W	Stall Schloss Berg	Von Ballmoos Yves	11.40
3	Autumn For.	5S	Müller Chr./FRA	Luminati Leo	4.60
4	King Diam.	5W	Putsch A./GER	Putsch Andreas	20.40
5	Akebono	7W	Kronseder H./GER	Kronseder Harald	4.20
6	Lucky Girl	5S	Stall Ocana	Moro Franco	10.80
7	Nagar	8W	Kräuliger A.+V.	Wolf Fredy	11.50
8	Carazi	6W	Stall Populus	Bottlang Eric	58.70
9	Dusty Road	13W	Keller B.+K.	Casty Duri	36.00
10	Vallez	7W	Hebeisen Christian	Hebeisen Christian	28.00
frl	Krisly	6W	Loosli Kurt	Willy Balthasar	44.00

Sieger: 5j.dbr.H.v.Mondrian-Kypris
 Züchter: Deutschland
 Traine: Weiss Miroslav
 Sieg/Abstände: 3:21.5 - überlegen - Weile, Weile, 5, 7, Weile
 Toto für CHF1.--: Sieg:1.80 / Platz: 1.20,1.70,1.30 / Einl.: 8.50 / Drei: 63.70
 Wettumsatz: CHF 20924.-

So liefen sie:

King George startete verhalten, erschien bei Rennhälfte an vierter Stelle, schloss auf der letzten Gegenseite zur ermüdenden Animatorin Autumn Forest auf und verabschiedete sich zu einem hoch überlegenen Sieg. Abu Ardash, im Schlussbogen noch Dritter, überholte auf der Zielgeraden die nachlassende Autumn Forest. Autumn Forest führte lange hinter einem fahrerlosen Pferd, wurde in der Endphase zuerst von King George und dann von Abu Ardash überholt. King Diamond, von Beginn weg vorne dabei, hielt sich ordentlich bis zum Schluss. Akebono, zu Beginn an der Spitze, wurde bald einmal von Autumn Forest überholt, verlor in der Endphase zwei, drei Ränge. Lucky Girl machte nach einem schlechten Start sukzessive etwas Terrain gut



4. GRAND PRIX BMW

Trabrennen 1900m, Wert CHF 20000 (8550, 4275, 2850, 1900, 950, 475)

1	Fétiche du Bouquet	13W	Schneider Erhard	1900	Schneider Erhard	2.20
2	Faunus de Corbery	13W	Schneider Barbara	1900	Schneider Barbara	18.60
3	Haumon Jim	11W	Haras de Peccau	1925	Kindler Laurence	8.00
4	Galion d'Argent	12W	Stall Allegra	1925	Wehrly Claudia	11.10
5	Haleric de Val	11W	Ecurie Besson	1900	Besson Philippe	25.30
6	Gai Fayen	12W	Pittet Yvan	1925	Humbert Marcel	19.00
7	Hesparbet	11W	Kratzer Jean-Pierre	1925	Pujol Renaud	3.60
8	Imite Moi	10W	Fehr Alfred	1900	Fehr Alfred	52.00
9	Morgane d'Yvel	6S	Haras de Peccau	1925	Johner J.-F.	13.00
10	Hobby du Mesnil	11W	Fankhauser Theo	1925	Fankhauser Evelyne	9.00
dG	Grand Farceur	12W	Humbert André	1900	Humbert André	12.50
dis	Houston Berry	11H	Schneider Erhard	1900	Schneider Erh. jun.	16.20

Sieger: 13j.br.W.v.Qlorest du Vivier-lolite
Züchter: Frankreich
Trainer: Schneider Erhard
Sieg/Abstände: 2:56.58 - Überlegen - Weile, Nase, 1.75, 4.5, 7, Weile
Toto für CHF1.-: Sieg:1.90 / Platz: 1.30,2.00,2.20 / Einl.: 16.70 / Drei: 172.00
Km-Reduktion: 01:32.9, 01:34.4, 01:33.2, 01:33.3, 01:35.0, 01:34.5
Wettumsatz: CHF 12910.-

So liefen sie:

Fétiche du Bouquet startete gut, führte im ersten Bogen aussen begleitet von Haumon Jim, löste sich im Schlussbogen von seinem Rivalen, siegte leicht. Faunus de Corbery rückte im Schlussbogen auf, fiel durch einen Fehler zu Beginn der Zielgeraden etwas zurück, kam aber wieder und schnappte sich ganz knapp den Ehrenplatz. Haumon Jim erschien vor der Tribüne auf der Höhe der Spitze, musste in der Endphase Fétiche du Bouquet ziehen lassen, verlor den Ehrenplatz nur hauchdünn. Galion d'Argent, lange im hinteren Teil des Feldes, zeigte einen starken Schlusseffort. Haleric de Val, im Schlussbogen noch Dritter, konnte in der Folge nicht ganz mithalten. Gai Fayen konnte die Toto-Platzierten nicht beunruhigen. Hesparbet verbesserte sich auf der Gegenseite an die vierte Stelle, konnte den Effort aber nicht lange durchhalten und fiel wieder zurück.



5. GÜBELIN 67. GP VON ST. MORITZ L

Flachrennen 2000m, Wert CHF111'111 (53334, 21333, 16000, 10667, 5333), Bahn gut

1	Ianina	6S	Haep Erwin Peter/GER	54.5	Porcu Daniele	7.00
2	Collow	6W	Appapays Racing Club	57.0	Kolb Markus	5.60
3	Armand	5H	Leisten Friederike/GER	61.0	Mongil William	3.70
4	Royal Island	4H	Gräff Markus/GB	59.5	Fanning Joe	4.70
5	Pauillac	5W	Zinsli H.J./FRA	57.0	Ladjadj Stéphane	36.00
6	Shiraz	6H	Stall Corviglia	59.0	Havlin Robert	8.90
7	Safin	6W	Zöllig Paul	59.0	Moffatt Darren	7.70
8	Quiron	5W	Kräuliger A.+V.	59.0	Bockskai Georg	11.90
9	Brother's Valcour	8H	Kräuliger A.+V.	56.0	Wehrel Eric	30.30
10	Glavalcour	6H	Zöllig Paul	60.0	Plaçais Olivier	33.00
11	Merioneth	6H	Stall Reichenbach / GER	57.0	Helfenbein Andreas	37.60
12	Flower Hill	8W	Berger I.+R./GER	56.0	Pasquier Stephane	56.20
13	Syrakus	8H	Stall Mydlinghoven/GER	60.0	De Vries Adrie	5.80

Sieger: 6j.br.St.v.Eagle Eyed-Ice Dream
 Züchter: Irland
 Trainer: Rohne Ralf
 Sieg/Abstände: 2:13.4 - Kampf - k.K., Weile, 0.5, 4.5, Kopf
 Toto für CHF1.--: Sieg:7.00 / Platz: 2.40,2.20,1.90 / Einl.: 18.60 / Drei: 275.60
 Wettumsatz: CHF 35299.–

So liefen sie:

Ianina, eine Runde vor Schluss zusammen mit Shiraz hinter der Vierer-Kopfgruppe, schloss im Schlussbogen zum führenden Collow auf und setzte sich nach einem packenden Duell hauchdünn gegen den Rivalen durch. Collow, von Anfang an in der Spitzengruppe, lieferte sich mit Ianina im Einlauf einen Kampf auf Biegen und Brechen, in dem er knapp unterlag. Armand zeigte aus dem Feld heraus einen starken Finish. Royal Island, sogleich vorne mit dabei, musste Mitte des Schlussbogens das Spitzenduo ziehen lassen, verlor den dritten Platz erst im letzten Moment. Pauillac endete ansprechend, schnappte sich das fünfte Geld kurz vor dem Pfosten. Shiraz galoppierte zu Beginn der Zielgeraden an vierter Stelle, liess in der Folge etwas nach Syrakus gehörte bis Mitte der Gegenseite zur Vierer-Spitze, liess dann abrupt nach und wurde durchgereicht.



6. GP WINTERTHUR VERSICHERUNGEN

Flachrennen 1800m, Wert CHF15000 (7200, 2880, 2160, 1440, 720), Bahn gut

1	Dixigold	5W	Hänni Mark	61.0	Bocskai Georg	2.10
2	Rainstar	4W	Stall Corviglia	56.0	Havlin Robert	3.10
3	Palladia Directa	6S	Stall Grauholz	57.5	Gerussi Milena	10.10
4	Royal Fire	7H	Stall Ocana	56.0	De Vries Adrie	9.50

Sieger: 5j.F.W.v.Gold Away-Dixiella
Züchter: Deutschland
Trainer: Bocskai Carmen
Sieg/Abstände: Kein Zielfilm infolge Stromausfall
Toto für CHF1.-: Sieg:2.10 / Platz: 1.20,1.40,1.50 / Einl.: 2.10 / Drei: 27.00
Wettumsatz: CHF 14512.–

So liefen sie:

Dixigold, auf Warten geritten, schnappte Rainstar mit einem starken Finish auf den letzten Metern noch den Sieg weg. Rainstar, auf der Gegenseite Dritter, begleitete die führende Palladia Directa durch den Schlussbogen, dominierte die Begleiterin im Einlauf klar und sah aus wie der kommende Sieger, als im letzten Moment Dixigold noch vorbei rauschte. Palladia Directa übernahm nach rund 400 Metern das Kommando, wurde im Einlauf von Rainstar dominiert und auch noch von Dixigold überholt. Royal Fire, unterwegs hinter Palladia Directa Zweiter, lief sein Tempo weiter, als Rainstar und Dixigold aufdrehten und vorbeizogen. Ribok galoppierte unterwegs in der Mitte des auseinander gezogenen Feldes, konnte die Erstplatzierten nicht beunruhigen.

Totoumsatz: CHF 113745.– (Vorjahr: CHF 146402.–) Quarté+: CHF 5353.–

**White Turf hat die Pflicht, den Medien ausreichend Helden zu liefern,
damit sie darüber berichten können. Egal ob es sich dabei um
Jockeys, Pferde oder Anlässe handelt.**

ALLGEMEINES

Die begehrten White Turf Trophies

Neben der Credit Suisse Skikjöring Trophy gibt es in St. Moritz auch Meeting-Cups für die erfolgreichsten Trainer sowie den erfolgreichsten Jockey. Während der Triumph der Schneiders über das ganze Meeting hinweg nicht von Lorbeer gekrönt war, gewann die BMW-Traber-Trophy erstmals Jean-François Johner mit seinem Haras de Peccau. Carmen Bocskai gewann die 'ESCADA Sport Trainer Trophy' nicht wie bereits im Vorjahr, sie musste dem Trainerkollegen Miro Weiss aus Urdorf eindeutig den Vortritt lassen. Miro Weiss war dieses Jahr schlicht unschlagbar. Georg Bocskai gewann erneut den 'Engadiner Post Jockey Cup' knapp vor Markus Kolb. Rang drei belegte wiederum der Engländer Robert Havlin.

Klaus Philipp bei White Turf

Der international bekannte Pferdemaier Klaus Philipp weilt nunmehr seit über 10 Jahren als bestausgewiesener Künstler bei White Turf in St. Moritz. In seiner Ausstellung sind nicht nur die begehrten Schneebilder der exklusiven Pferderennen zu betrachten, die internationale Prominenz findet sich zu einem kleinen Schwatz in seinem schmucken Kunstzelt ein. Der White Turf-CEO hat Klaus Philipp den Auftrag erteilt, für das Jubiläums-Meeting 100 Jahre internationale Pferderennen in St. Moritz ein Bild mitsamt den drei Disziplinen Trab-, Flach- und Skikjöringrennen zu malen. Entwürfe liegen bereits auf.

So wird man Skikjöring-König

Fatal sind die Preisverleihungen der diesjährigen Skikjöring über die Bühne gegangen. In der Tat hat White Turf wir aufgrund der sich überstürzenden Ereignisse dreimal einen falschen Sieger geehrt. Fand am ersten Renntag infolge eines Protestes vom Vorjahres-Trophysieger Yves von Ballmoos Adrian von Gunten den Weg auf die Preisverleihungsbühne, erging am zweiten Renntag das gleiche Schicksal an diesen selben Driver. Schliesslich ist der Rekurs von Trainer Baron Christian von der Recke gutgeheissen worden, sodass anstelle von von Gunten korrekterweise Harald Kronseder zum Sieger ausgerufen worden ist und am zweiten Renntag das Pferd von von Gunten infolge Dopingnachweises disqualifiziert und somit der Einheimische Newcomer Leo Luminati bereits in seinem ersten Jahr als Skikjöringfahrer die Bühne als Sieger betreten konnte. Zu gutem End heisst der neue Skikjöring-König nicht mehr Adrian von Gunten, sondern aufgrund des Dopings und der nicht korrekten Rennleitungsentscheide Harald Kronseder. Harald Kronseder, der langjährige Gast und Rennsportaktive von St. Moritz, hat diesen Titel mehr als nur verdient. Wir gratulieren.

Die Beilage zur Engadiner Post

Bereits zum wiederholten Mal hatte Hansruedi Schaffner als Beilage zur Engadiner Post eine ansehnliche, mehrseitige Broschüre erarbeitet, die bei den Gästen und Aktiven erneut grosse Beachtung fand. Unserem Vizepräsidenten und Verlagsleiter der Engadiner Post, Hansruedi Schaffner, danken wir für sein diesbezügliches Engagement. Auch richten wir den Dank an unsere Pressechefin Claudia Grasern-Woehrle für ihr tolles Mitwirken in dieser Sache.

Gründung des White Turf Diamond Club

Für den exklusiven Club ist die Anzahl der Mitgliedschaft auf 55 beschränkt. Es werden ausschliesslich Privatpersonen aufgenommen. Die Mitgliedschaft im Diamond Club soll begeisterten Personen erstmals die Möglichkeit geben, an allen verschiedenen Events von White Turf unentgeltlich teilnehmen zu können. Der Mitgliederbetrag beträgt CHF 2'222.- für zwei Personen,. Die Mitgliedschaft schliesst u.a. den freien Eintritt in das VIP-Zelt ein, der sonst nur den Sponsorengästen vorbehalten ist. Unterlagen und detaillierte Informationen können beim Präsidenten Markus Hauser angefordert werden.

Credit Suisse Skikjöring-Trophy

Harald Kronseder ist der neue Skikjöring-König. Er darf sich uneingeschränkt ein Jahr lang ‚König des Engadins‘ nennen. Kronseder hat diesen Titel mehr als nur verdient, zukünftig wird er in St. Moritz mit ‚SKH Harald Kronseder König des Engadins‘ (seine königliche Hoheit Harald Kronseder König des Engadins) angesprochen. Im zweiten Rang, einen winzigen Punkt hinter Harald Kronseder, konnte sich Adrian von Gunten klassieren, während dem der junge Einheimische Leo Luminati bereits in seinem ersten Rennjahr auf den sehr guten dritten Platz kam.

White Turf kombiniert hundertjährige Tradition mit modernem Sport- und Event-Management

Pölla und seine Helfer

Unser Bautenchef, Pölla, hat mit seinen Baufachleuten immer gutes Gehör und Verständnis bewiesen, um auch den vielfältigen Ansprüchen der Platz-Caterer und auch den etwas ausgefallenen Wünschen des CEO gerecht zu werden. Doch dank der Hand in Hand arbeitenden Equipe gelingt es immer wieder rechtzeitig, den Platz ansprechend und großzügig auf- und auszubauen. An alle beteiligten Arbeiter und freiwillige Helfer ein herzliches ‚thank's a lot‘. Ohne die vielen Helfer geht ja bei ‚uns‘ auf dem See bekanntlich gar nichts oder eben nur wenig. Auch wenn insbesondere dieses Jahr einige Holzbretter bei der Eisschmelze im See liegen blieben.

Champagne Nicolas Feuillatte Jubiläumsgläser

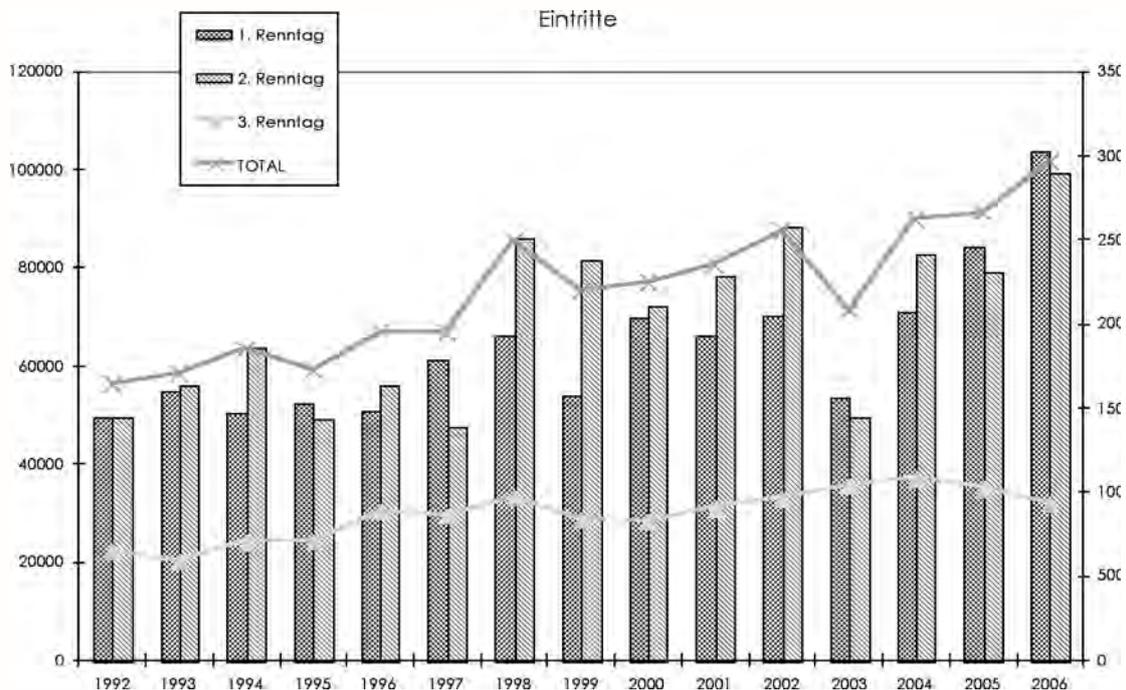
Als gutes Highlight sei noch erwähnt, dass beim Konsum von einem Glas Champagne Nicolas Feuillatte das edle, mit Logos bedruckte Jubiläumsglas ‚100 Jahre Skikjöring‘ behalten werden durfte. Für eine Flasche Champagner gab's gleich sechs Gläser.

Rescuekonzept

In Kooperation mit der Klinik Gut und insbesondere mit der REO (Rettung Oberengadin) sind Planungsrichtlinien, eine Bestandaufnahme mit Risiko-Analyse erarbeitet worden, um schliesslich das Sanitätskonzept zum zweiten Mal erfolgreich anwenden und umsetzen zu können.

Schweizer Sporthilfe

Anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums unterstützten White Turf und die Hauptsponsoren Credit Suisse und BMW gemeinsam die Nachwuchsförderung der Schweizer Sporthilfe. Der Preis pro Eintrittskarte wurde um einen Franken erhöht. Die dadurch resultierenden Einnahmen sowie der Wetteinsatz für das Rentier-Skikjöringrennen wurden zusammen mit zusätzlichen Beiträgen der beiden Hauptsponsoren in vollem Umfang der Schweizer Sporthilfe zur Unterstützung der Nachwuchsförderung zufließen. Am dritten Renntag konnte somit ein Scheck über stolze CHF 50'000.- überreicht werden.



Das Medienbewusstsein

Unter der grosszügigen Mithilfe des PR-Teams des Hauptsponsors Credit Suisse ist der Pressebereich zu einem veritablen Pressecenter gewachsen und bei den Benützern sehr gut angekommen. Die kurzen Pressekonferenzen an jedem Rennntag vor dem ersten Rennen waren den Journalisten eine willkommene Erleichterung ihrer Arbeit. Für die vielen Journalisten gab es gar ausreichend zu Essen und zu Trinken.

Die Kraft des Eises kennt keine Grenzen

Um den Tücken der Natur möglichst optimal zu begegnen und um der lastenden Verantwortung gerecht zu werden, gab White Turf St. Moritz vor Jahren bei der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH in Zürich und bei Ing. Alfred Heller, Feldmeilen, ein spezielles Gutachten in Auftrag. Mit der rechnerischen Überprüfung der Belastung der Eisdecke sowie der Radarmessung der Eisdecke des ganzen St. Moritzersees sollen die bisherigen Probleme der Wassereinbrüche durch entsprechende Korrekturmaassnahmen behoben werden. Eine Absicherung, die für die Austragung der Rennen sowie für den Aufbau der Infrastruktur wichtig ist. Weit über 1900 Tonnen - eine unvorstellbare Last - kommen zusammen, wenn man die Gewichte der Tribünen, der Zelte, der Bauten, der Autos und der Zuschauer aufaddiert.

3'000 Quadratmeter VIP-Zeltfläche

Über rund 3'000 Quadratmeter Fläche umfassen die VIP-Zeltbauten für den White Turf. Zwei Drittel davon sind für die Hauptsponsoren reserviert, der Rest steht White Turf zur Verfügung. Das ganze verschlingt eine Summe von weit über CHF 400'000.- für Auf- und Abbau und die zu zahlende Miete mitsamt der Dekoration. Insgesamt werden auf den zugefrorenen See über 75 Zeltbauten erstellt.



WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN

Hauptsponsoren:

Credit Suisse
BMW (Schweiz) AG

Rennsponsoren:

Christoffel Bau	Gübelin Uhren Juwelen
Novocan	Winterthur Versicherungen
Air Engiadina	BSH Hausgeräte/Gaggenau
Chervò Schweiz	Hochmuth Bootsbau
Corporate Events	Air Mauritius - Beachcomber - Mauritius
Diners Club Switzerland	Hotellerverein St. Moritz
Handels- & Gewerbeverein St. Moritz	

Official Partners/Eventsponsoren:

Badrutt's Palace Hotel	Heineken Switzerland
betandwin.com	Neutrogena – Johnson & Johnson
Samsung Electronics Austria	Weinhaus Obrist Vevey
Davidoff	Crystal Events
Champagne Nicolas Feuillatte	Cecchetto Import AG - Lavazza

Lokalsponsoren:

Gemeinde St. Moritz	Kur- & Verkehrsverein St. Moritz
Gemeinde Pontresina	Gemeinden Sils & Silvaplana, Samedan & Celerina
Kur- & Verkehrsverein Pontresina	Hotels Schweizerhof, Steffani & Hauser
Hotels Chesa Guardalej	
Kur- & Verkehrsvereine Silvaplana & Celerina, Samedan & Sils	

Barbersponsoren

Christoffel Bau AG	Kulm Hotel
Lets Go Tours Schaffhausen	Koller Elektro AG
Salviati	Gamma Catering AG
Badrutt's Palace Hotel	Terre Blanche Côte d'Azur
The Carlton Hotel	Hamburger Renn-Club
Newmarket Racecourses	Engadiner Post/Posta Ladina
Blasto AG Zeltbau	Mauritius Turf Club

Music and Fun

Dimitri Ceccarelli's Musicarts sorgte erneut auf dem See für musikalische Stimmung mit international bekannten Bands. Heisse Rhythmen von Swing und Jazz, über Funk und Soul, Rock und Pop bis hin zu den aktuellsten Hits aus den Charts wurden dem Publikum auf den zwei Bühnen geboten. Die vielen tausend Zuschauer wurden am ersten Renntag musikalisch umrahmt von The Beat Apples mit der tosenden Beatles-Show und den bekannten Pianisten und Sänger Laura & G auf separater Bühne. Die Alphornbläser St. Moritz umrahmten den Anlass an den ersten beiden Rennsonntagen. The Moonshine zog das Publikum eine Woche danach mit Funk und Latin-Jazz beeinflussten Evergreens aus den 70er- und 80er Jahren in seinen Bann. Auch Donna Soldano & Luck liessen Erinnerungen aus italienischen Balladen wachrufen und animierten das Publikum zum Mitsingen. Das Highlight am Abschlussrenntag war eindeutig Eric Prinzinger mit seiner Band. Eric ist Deutschlands bekanntester Elvis Presley-Imitator. Mit seiner Band gab er sein fundiertes Rock-Repertoire zum Besten. Barbara & Teo sorgten für aussergewöhnliches Pianobar-Ambiente. Der international bekannte Coro Nivalis aus Chiavenna schloss mit italienischen Liedern auf der Preisverleihungsbühne den gelungenen Event White Turf 2006.

White Turf ist einer der Leading Sportevents der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung

Prix d'Honneurs für Jedermann

Die Ziehung der Prix d'Honneurs, einer Gratisverlosung für die Zuschauer, wurde an jedem Renntag nach der letzten Siegerehrung durchgeführt. Der Kauf eines Programms lohnt sich, denn die höchst attraktiven Preise im Einzelwert von 5'000.- bis 15'000 Schweizer Fränkli wurden anhand der Programmnummern verlost. Die äusserst wertvollen Preise wurden gestiftet von den ****Sterne-Luxushotels Badrutt's Palace Hotel, Kulm Hotel, The Carlton Hotel, der Domaine Terre Blanche**** an der Côte d'Azur, Hotel Semuria auf der Sonneninsel Seychellen Beachcomber Hotels auf der mondänen und begehrten Sonneninsel Mauritius, ermöglicht durch die Lets go Tours in Schaffhausen und der FIFA WM 2006 in Deutschland (iSe-Hospitality) sowie der BMW (Schweiz) AG mit ihrem exklusiven Programm Louis Vuitton Cup in Valencia.

Toto mit gutem Resultat

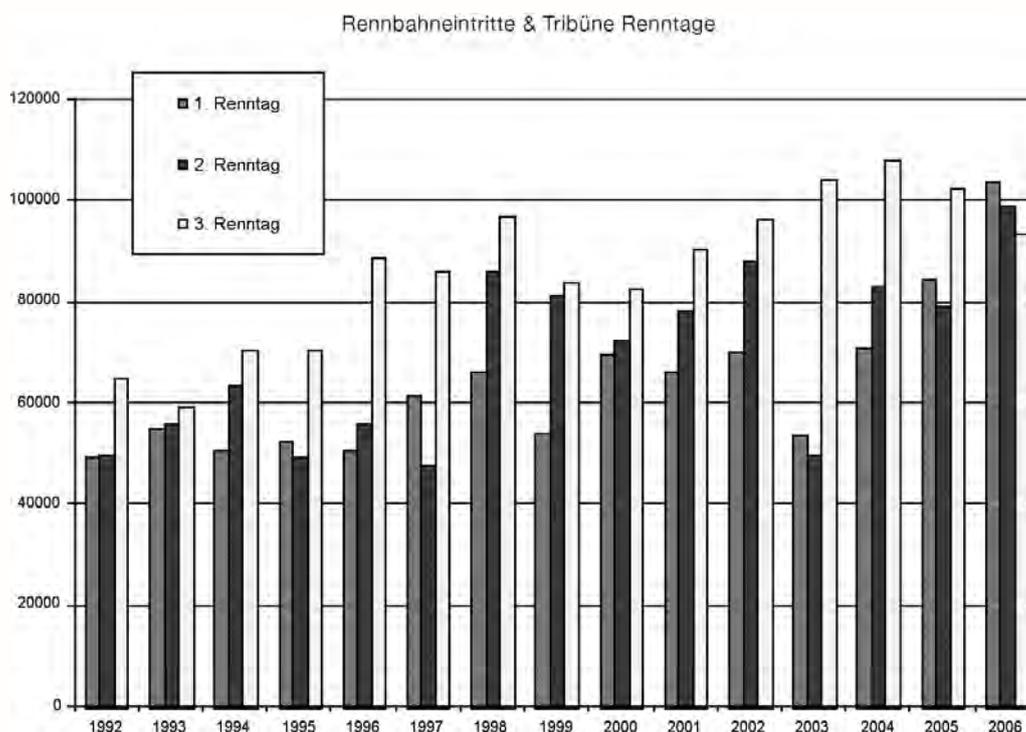
An den Renntagen 2006 konnte ein leicht höherer Totoumsatz erzielt werden. Insgesamt CHF 288'000.- flossen durch unsere Kassen. Auch wenn dieser Umsatz als eher unbedeutend bezeichnet werden muss, generiert White Turf pro Rennen beachtlich mehr Umsatz als die anderen helvetischen Rennveranstalter. Aus diesem Wettgeschäft verbleibt White Turf ein Bruttogewinn von CHF 94'000.-, nach Abzug der effektiven Unkosten und Abgaben auf diesem Bereich verbleibt unserer Organisation netto ca. CHF 35'000.- oder weit weniger als 1,5 % des Budgets White Turf 2006.

Swissness as its best

White Turf hat Schweiz Tourismus mit seinem Direktor Jürg Schmid und in Kooperation mit dem Gourmet Festival im Rahmen von ‚Swissness at its best‘ mit 80 Topjournalisten aus der ganzen Welt zu White Turf eingeladen. Der Erfolg war eher mässig, die Kosten hingegen hoch.

Video-Film

In Zusammenarbeit mit der Digital Video Produktion Zürich hat White Turf einen ein-stündigen Jubiläumsfilm erstellen lassen. Mit viel Hingabe hat sich Milan Krizanek der Aufgabe gewidmet und seinen Film mit der Ausstrahlung von Cash-TV, PremiereWin und demjenigen des Britischen Fernsehens zu einem unvergesslichen Zeugnis des Events White Turf gemesselt. Der Film kann beim Sekretariat White Turf bezogen werden.



Kunst in Zeltbauten

Für Kunstliebhaber hält der komplette White Turf eine gewohnt breite Palette, gespickt mit besonderen Leckerbissen bereit. Die Ausstellung am ersten Renntag wurde bereits zum dritten Mal vom Kunsthandwerk Engadin präsentiert. Ihre Produkte zeigten unter der Regie von Karin Testa, Barbara Kuppelwieser, Curdin Niggli, Regula Gredig, Reto Grond, Tabea Lötscher und Ueli Koch. An den anderen Renntagen gab das Berry Museum Einblicke in das Leben und Werk des Kurarztes und Maler Peter Robert Berry. Auf

dem See erneut präsent waren der Deutsche Pferdemaier Klaus Philipp und der Engländer Michael Dent. Insbesondere die Ausstellung von Klaus Philipp, der seit vielen Jahren seine europaweit bekannten Bilder – auch von White Turf St. Moritz - ausstellt, fand weite Beachtung und Anerkennung.

Rekord bei den Eintrittstickets

Ursula Gähwiler ist für das Kassewesen zuständig und verantwortlich. Über 12'000 Eintrittstickets sind an die Rennplatzbesucher verkauft worden. Im Wissen, dass sämtlichen nationalen und internationalen Rennsportaktiven Gratiseintritt gewährt wird und die 4'000 Gäste der Sponsoren ebenfalls kein Ticket zu lösen haben, mag der aus den leicht erhöhten Eintrittspreisen generierten Umsatz von CHF 296'000.- mehr als nur zu erstauen. Im Gegensatz zum Wettgeschäft betragen die Einnahmen aus Rennbahnzutritt beinahe 12 % des Umsatzes, somit beinahe 10-mal mehr als beim Toto.

Facts and Figures

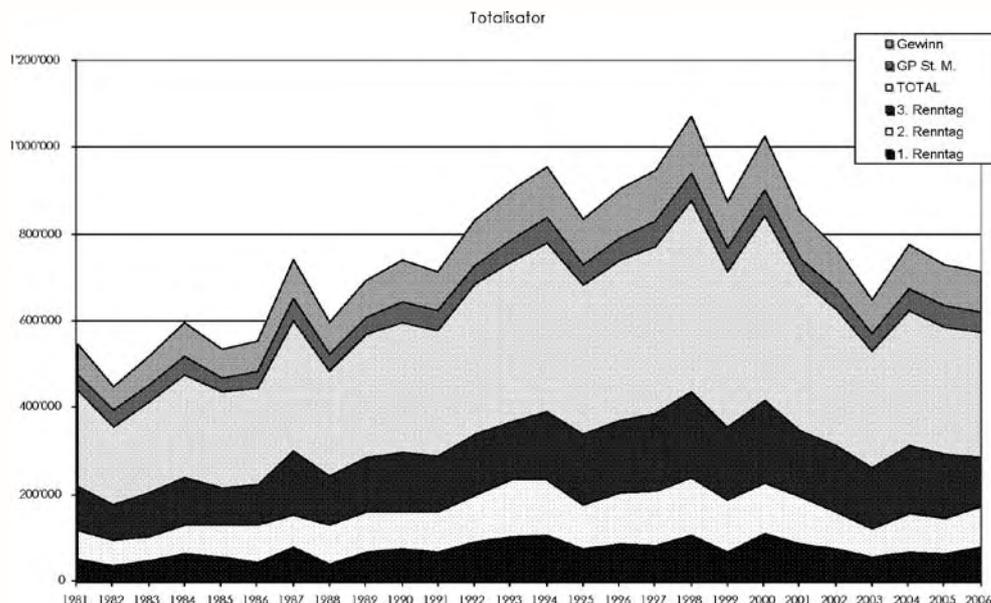
Auf der rund 765'000m² grossen Fläche des St. Moritzersees wird in tagelanger Arbeit 60'000m² Geläuf und 90'000m² Eventbereich präpariert. Über 70 Zeltbauten werden erstellt, davon auf rund 2'500m² das VIP-Zelt für die geladenen Gäste. Rund 900 Prominente aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft werden pro Sonntag im VIP-Zelt kulinarisch verwöhnt. 40 bis 50 Tonnen Lebensmittel werden allein hierüber die drei Renntage verbraucht. Daneben werden beim Public Catering 8000 Würste, 1000 Portionen chinesische Spezialitäten, 750 Portionen Rissotto, 950 Portionen Raclette und u.a. gut 2000 Mohrenköpfe verkauft.

Neue ‚Skikjöring-Tribüne‘

An der strategisch spannenden Stelle, in der Höhe des Skikjöringstarts, wurde erstmals die neue Skikjöringtribüne errichtet, die zusätzlich 300 Personen Platz bot. Auch die Mitglieder vom Diamond Club genossen von dieser Tribüne die spannenden Rennen.

Jubilee Cocktail

Ein besonderes Highlight des Programms für 500 geladene Gäste war der Jubiläums-Cocktail im VIP-Zelt auf dem zugefrorenen See. Prominente, Politiker und die Schweizer Sporthilfe waren zugegen und genossen, wie das eingeladene Publikum, das Catering von Peter Gamma, verfeinert mit Champagne Nicolas Feuillatte. Der Chor ‚Las Lodolas‘, die Stradivari-Geigerin Bojdiara Kuzoumova aus Wien, der St. Moritzer Gemeindepräsident Peter Barth mit seiner begeisternden Boogie-Woogie-Klaviereinlage, begleiteten mit verschiedenen Darbietungen und Einlagen durch den Abend. Moderator Beni Wobmann präsentierte die bekannte Musikgruppe ‚the Moonshine‘ aus Mailand.

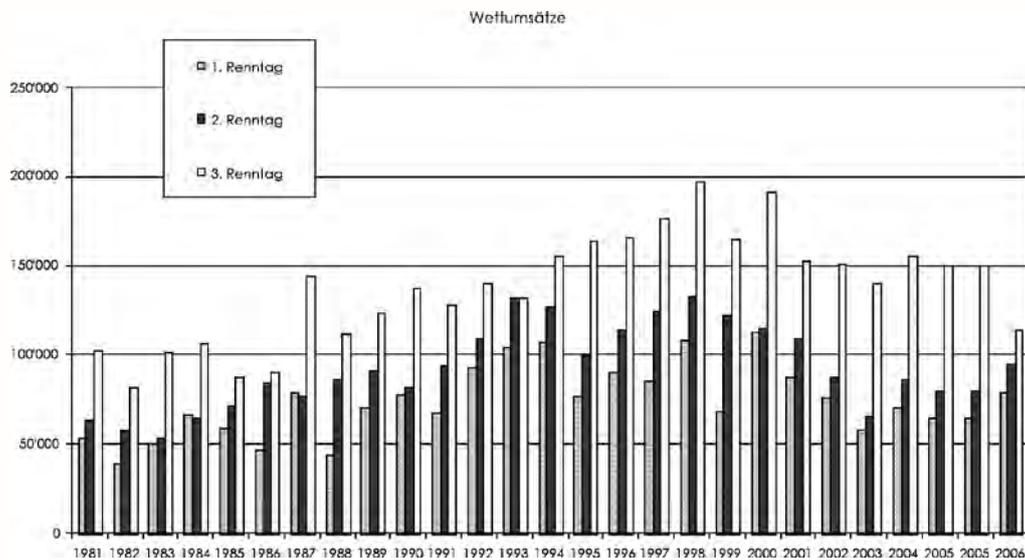


Parkgebühren auf dem See

Zum Anlass von White Turf 2006 unterstützte der hiesige Pferderennsportveranstalter zum zweiten Mal das neue Verkehrskonzept der Gemeinde St. Moritz, hervorgerufen durch die vorjährige Eröffnung des neuen Parkhauses Serletta, das sich just neben dem See und damit in nächster Nähe zur Rennbahn befindet. Jedes auf dem See vorgewiesene Ticket der öffentlichen Autoparkanlage wurde abgestempelt. Anschliessend erhielt der White Turf Gast einen Wettgutschein von CHF 2.-. Dieser war an allen offiziellen Wett-schalter gültig. Somit konnte der White Turf Besucher sein Auto im trockenen abstellen, er hatte bei einer Parkgebühr von CHF 1.- pro Stunde und dem Wettgutschein sicher auf das richtige Pferde gesetzt. Als Parkgebühr auf dem See mussten die Adressaten CHF 5.- bezahlen.

Grossbildleinwände an allen drei Rennsonntagen

Zum ersten Mal bei White Turf 2006 konnten die zahlreichen Besucher das Geschehen auf der Rennbahn zusätzlich auf zwei Grossbildleinwänden mitverfolgen. Zwischen den verschiedenen Pferderennen wurden zudem Live-Übertragungen der Winterolympiade in Turin ausgestrahlt.



Presserelease

Insgesamt 202 (Vorjahr 249) akkreditierte Medienvertreter besuchten den White Turf 2006. Es erschienen in der nationalen und internationalen Presse 468 Medienbeiträge (Vorjahr 346 Clippings) in einer riesigen Gesamtauflage von einer Äquivalenz von über CHF 1 Mio. Aus Internet sind in der Periode insgesamt 2'632 Bilder als Downloads getätigt worden. Die Zahl der Medienvertreter war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängig, was mit Sicherheit auf die gleichzeitig stattgefundene Winterolympiade in Turin im Zusammenhang stand.

Über White Turf wurden Berichte ausgestrahlt in: SF2 Cash TV, SF1 Sport aktuell, City Views, Apollo Television, Beijing TV Station, Cobra Film AG, Deutsche Welle TV, Fernsehen VOX Hundekatzmaus, PremiereWin mit einer 4stündigen Live-Sendung, RTL, S4C-Wales-TV, SF DRS, Tele Bärn AG, U1 TV, Telesium Rumantscha und Zeisse Filmproduktion GmbH.



ORGANISATION/ORGANIGRAMM 2006

Direktorium White Turf

Rudolf Fopp, Präsident & CEO
Hansruedi Schaffner, Vizepräsident
Silvio Staub, Mitglied
Hans Stoffel, Mitglied

Vorstand White Turf/OK

Barbara Keller - internationale Kontakte	Nicolò Holinger - Skikjöring
Markus Hauser - Regionalsponsoring/Ehrengäste	Bernhard Pöllinger - Bauten
Luigi Sala - Totalisator	Corado Manzoni – Platzchef
Dr. Hansjürg Zinsli – Präsident Rennverein	Maurizio Cecini – Piste

Erweitertes OK

Claudia Grasern-Woehrle, Woehrle-Pirola, St. Moritz - Pressestelle
Peter Gamma, Zug - Catering
René Schnüriger, Zürich - Sponsoring

Sekretariat:

Frau Elisabeth Zindel - Teilzeit
Frau Heide Marie Brunies - Renntage

Krisenstab White Turf St. Moritz:

Rudolf Fopp
Hansruedi Schaffner
Maurizio Cecini

Skikjöring-Kommission White Turf St. Moritz:

Nicolò Holinger, Rennleiter, Präsident
Rudolf Fopp, Präsident White Turf
Franco Moro - Aktiver
Gian Peter Niggli - Starter
Robert Röher - 2. Starter
Hansruedi Schaffner, Vizepräsident White Turf





Treue Helfer

Über 200 einheimische und 50 auswärtige Funktionäre sind alljährlich 6 Stunden lang pro Renntag für White Turf im Einsatz. Das ergibt 3'600 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit. Zu dieser Zahl gilt es das Engagement der Vorstandsmitglieder von gut 1'500 Jahresstunden aufzuaddieren. Setzen wir den Stundenlohn dieser teils hochqualifizierten Tätigkeit auf bescheidene CHF 30.-- an, so ergibt sich inklusive Lohnnebenkosten eine Summe von fast CHF 250'000.-. Würde diese Fronarbeit durch Dritte geleistet, müsste ein Mehrfaches der hier eingesetzten Summe budgetiert werden.

Spezialdank an unsere Funktionäre

Der Erfolg einer gemeinsam erbrachten Leistung schmiedet zusammen und mag tief zu befriedigen. In diesem Sinne möchte ich auch dieses Jahr wiederum im Namen des ganzen Vorstandes White Turf allen unseren vielen Helfern für ihr uneigennütziges Wirken aufrichtig und bestens danken. Ohne das selbstlose Wirken unserer Funktionäre wäre der moderne White Turf schlicht nicht mehr durchzuführen. Im Wissen um das Potenzial unserer Funktionäre versuchen wir immer wieder, sie öfters über Neuigkeiten und Änderungen laufend zu informieren und sie ihre Wertschätzung, dieses Jahr u.a. mit den begehrten Winterjacken, wissen zu lassen. Auch betrachten wir die Meinungen unserer Helfer wie Wegweiser. Ohne Wegweiser würden wir uns im Leben verirren.

PremiereWin

Enorm waren die Vorbereitungsarbeiten und gewaltig war das daraus entstandene Produkt. Das Premiere-TV war während allen drei Renntagen mit einer beachtenswerten Equipe aus Deutschland angereist, um schliesslich am dritten Renntag sämtliche sechs Pferderennen mitsamt seinem Eventbereich live nach Deutschland auf dem Sender PremiereWin zu senden. Die Sendung geriet überraschend informativ und unterhaltsam. Moderator Markus Schütz bot zusammen mit seinen Gesprächspartnern Miro Weiss, Barbara Schneider, Markus Monstein, Denis Roux, Adrian von Gunten, Carmen Bocskai und Rudolf Fopp eine bemerkenswerte Leistung.

St. Moritzer Bahnhofskreisel

Zum Anlass des diesjährigen Jubiläums liess White Turf unter der Federführung von Silvio Staub vom einheimischen Künstler Gregor Reich eine Plastik schmieden. Der Künstler fertigte die beiden Stahlsilhouetten an. Von Samedan her kommend wird ein Skikjöringmotiv und von Silvaplana her kommend ein Motiv zu den Galopprennen dargestellt. White Turf versteht das Kunstwerk als ein Geschenk an die Gemeinde St. Moritz, zum Zeichen des Dankes und der Aufmerksamkeit.

Nostalgieparade

Die Nostalgieparade 100 Jahre Skikjöringrennen fand an allen drei Rennsonntagen statt. Präsentiert von Barbara Robbi und ihren Helfern waren drei Bilder von Skikjöringfahrer und -gespanne in historischer Aufmachung zu bewundern. Besten Dank.

Viel Horsepower

Für Besucher, die sich nicht nur für schnelle Pferde interessieren, sondern auch das neue Design des BMW Sauber F1-Boliden aus nächster Nähe begutachten wollten, lohnte sich der Besuch im BMW/Credit Suisse-Zelt. Als Partner des Formel-1-Rennstalls präsentierte die Credit Suisse dieses Fahrzeug im neuen Kleid. Im BMW-Zelt waren nebst den neuesten BMW-Produkten erstmals auch Rolls Royce zu bewundern.

Wenig florierendes Wettgeschäft

Dem Rennverein verbleiben 30 % des getätigten Umsatzes, das heisst insgesamt brutto CHF 100'000.00. Davon müssen dem Verband für die Miete der Maschinen und für die Betreuung der Computerzentrale gut CHF 55'000.-- abgeliefert werden. Die in diesem Bericht beiliegende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Umsätze in den letzten zehn Jahren. Für das gute Ergebnis im Totalisatorenwesen danke ich vor allem allen Mitarbeitern und insbesondere dem Totochef Luigi Sala für seine sehr effiziente Arbeit.

'Das Schicksal meint es gut mit uns'

FINANZBERICHT

Über die Finanzierung der Vereine habe ich mich im letzten Präsidentenbericht ausführlich geäussert. Leider hat sich diesbezügliche die Situation nicht wesentlich geändert. Vereine und auch White Turf kämpfen jedes Jahr wieder mit den bekannten Liquiditätssengpässen. Wohl schreibt das Unternehmen White Turf glücklicherweise mehr als nur eine schwarze Null, hingegen fällt es nicht leicht, den Haushalt von über CHF 2.7 Mio. jedes Jahr wieder neu zu finanzieren.

Obwohl uns Petrus dieses Jahr nicht besonders gut gesinnt war, konnten die Eintritte und Tribünenverkäufe weit über dem Stand des Rekordjahres 2004 gehalten werden. Noch nie sind Eintritte mit einem Totalbetrag von CHF 296'243.47 verkauft worden. Diese Steigerung zum Rekordjahr 2004 um 14 % möchten wir als den grossen Erfolg werten, obwohl dieses Jahr die Tribünenpreise leicht angehoben worden sind. Offensichtlich wird White Turf als Begegnungspunkt gewertet, auch bei kaltem Wetter führt der Weg auf den zugefrorenen See.

Im Rahmen des Kostenmanagements agierte die Veranstaltung erneut aussichtsreich, die leicht höheren Einnahmen aus Sponsoringverträgen geben sich in die Waage mit den ebenfalls höheren Vereinsausgaben. Die Veranstaltungsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 8'015.62, das Vereinsvermögen bewegt sich aufgrund der Vorjahresverluste immer noch auf einem Minus von CHF 50'244.47.

Bilanzrekapitulation per 30. Juni 2006

Text	Aktiven in CHF	Passiven in CHF	Jahr 2004/05 in CHF	Jahr 2003/04 in CHF	Jahr 2002/03 in CHF
Allg. Umlaufvermögen	203'586.49		95'132.76	55'574.90	158'606.90
Debitoren	37'610.50		63'915.00	71'775.00	38'886.15
Kontokorrente	45'838.50		136'155.40	22'880.00	192'880.00
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	287'035.49		295'203.16	150'229.90	390'373.05
Milestone Kunstbuch	25'521.01		0.00	0.00	0.00
Anschaffungen	0.00		0.00	10'000.00	20'000.00
Beteiligungen	2.00		2.00	2.00	2.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	25'523.01		2.00	10'002.00	20'002.00
Allg. Fremdkapital		-56'929.03	142'393.25	204'918.65	166'536.41
Anzahlungen		357'232.00	185'072.00	0.00	294'824.00
Rückstellungen		12'500.00	7'500.00	7'500.00	7'500.00
Trans. Passiven		50'000.00	18'500.00	31'750.00	44'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL		362'802.97	353'465.25	244'168.65	512'860.41
Eigenkapital	58'260.09		58'936.75	52'485.36	3'129.27
Ergebnis 2005/06		8'015.62	676.66	31'451.39	99'356.09
TOTAL EIGENKAPITAL	50'244.47		58'260.09	83'936.75	102'485.36
BILANZSUMME	362'802.97	362'802.97	0.00	0.00	0.00

Das Oberengadin wies in den Jahren 1995 bis 2002 einen Rückgang des regionalen BIP (Bruttoinlandproduktes) um 13 % aus. Das Tirol, Sondrio, das Wallis und die Schweiz als Gesamtes wiesen hingegen eine Zunahme von 1,6% Wachstum aus.

White Turf verzeichnet eine Steigerung seines Haushaltes in den Jahren 1992 bis 2006 von über 200%! Ein Budget, das jedes Jahr wieder neu finanziert werden muss.

Im Kanton Graubünden werden durch den Tourismus und die Events direkt und indirekt über CHF 3 Mia. erwirtschaftet. Das Oberengadin partizipiert daran mit einem Viertel. White Turf generiert eine Wertschöpfung von CHF 25 Mio. Somit hat es sich für unsere Veranstaltung bewährt, auf bestehende Stärken zu bauen und reale und neue Kernkompetenzen immer wieder zu pflegen und zu schaffen. White Turf bündelt seine Kräfte durch eine einfache Organisation, betreibt zielstrebig sein Kostenmanagement und fördert die Einnahmenoptimierung. Permanentes Controlling begleiten all diese Massnahmen.



ABRECHNUNG in CHF 1.Juli 2005 - 30. Juni 2006

BUDGET in CHF 1. Juli 2006 - 30. Juni 2007

	Abgr. Effektiv 2003	Abgr. Effektiv 2004	Abgr. Effektiv 2005	Abgr. Effektiv 2006	BUDGET Ausgaben White Turf 07
Sekretariat, Managementauslagen	176'808.00	174'498.00	177'849.78	208'429.78	210'000.00
Druckkosten, Inserate, Werbung	115'907.00	122'955.00	107'771.12	229'788.65	210'000.00
Social Events	93'889.00	83'306.00	78'893.29	114'888.82	120'000.00
Catering Rennplatz	105'998.00	136'535.00	136'570.09	166'325.18	150'000.00
Entschädigungen VRV	51'701.00	60'460.00	58'218.49	62'359.66	62'000.00
Entschädigungen SPV	0.00	12'300.00	11'340.00	14'680.00	15'000.00
Entschädigungen Funktionäre/ Vorst.	44'079.00	33'621.00	38'743.11	31'947.39	30'000.00
Transportentschädigungen	10'916.00	24'383.00	12'640.00	15'583.00	25'000.00
Entschädigungen Internationale	29'713.00	47'308.00	34'206.78	26'521.35	25'000.00
Entschädigungen Eltoto	40'615.00	48'927.00	40'276.39	9'081.43	40'000.00
Entschädigungen Visag	7'250.00	8'670.00	6'000.00	10'850.00	7'500.00
Entschädigungen Pressewesen	79'950.00	81'818.00	101'753.92	96'798.66	95'000.00
Entschädigungen Sponsoring	158'457.00	152'725.00	154'713.01	145'921.25	150'000.00
Stallungen	31'811.00	21'551.00	25'294.61	25'861.52	25'000.00
Baukosten Platz	366'340.00	348'896.00	389'948.87	487'893.34	475'000.00
Energjekosten & Platzkosten	42'194.00	32'631.00	59'987.37	47'908.75	50'000.00
Baukosten Zelte/Dekoration	338'939.00	349'744.00	367'785.84	392'936.95	400'000.00
Unterhalt & Reparaturen	-3'564.00	33'271.00	25'956.05	30'755.70	30'000.00
Ehrenpreisaufwand	21'963.00	50'219.00	28'377.91	19'791.50	25'000.00
Skikjöringaufwand	130.00	5'951.00	0.00	4'092.40	2'500.00
Rennpreise	419'687.00	411'312.00	407'892.45	444'551.00	425'000.00
Kaswesen, Speaker	8'885.00	9'650.00	16'250.00	9'525.00	12'000.00
Kapitalkosten	-5'001.00	1'410.00	329.00	-371.02	0.00
Versicherungen	10'598.00	8'558.00	11'224.05	12'702.10	12'000.00
Div. & Unvorgesehenes 2.0%	50'789.00	59'608.00	54'129.25	88'311.61	30'000.00

Anschaffungen/Abschreibungen	995.00	7'770.00	212.50	0.00	0.00
Nennfelder	-100'114.00	-98'776.00	-107'573.00	-100'735.00	-100'000.00
Eintrittsgelder/Tribüne	-197'826.00	-259'882.00	-266'498.05	-296'243.47	-275'000.00
Hauptsponsoren	-646'150.00	-637'850.00	-639'600.00	-672'600.00	-675'000.00
Regionalsponsoren	-160'179.00	-198'772.00	-154'884.76	-192'484.76	-190'000.00
Sponsoren	-565'000.00	-515'400.00	-581'000.00	-702'554.97	-700'000.00
Infrastrukturvermietungen	-161'915.00	-154'865.00	-214'750.00	-259'656.28	-250'000.00
Einnahmen Platzcatering	-10'152.00	-22'524.00	-17'100.84	-14'410.88	-10'000.00
Totoeinnahmen	-94'900.00	-107'230.00	-95'334.40	-88'035.60	-75'000.00
Nettomehrwertsteueraufwand	34'950.00	24'054.00	30'913.70	3'164.97	25'000.00
Programmverkauf	-377.00	-726.00	-731.00	-670.25	0.00
Einnahmen Broschüre	0.00	0.00	0.00	-60'000.00	-30'000.00
div. Einnahmen/Beiträge	-198'031.00	-324'655.00	-300'482.19	-320'923.40	-300'000.00
Gewinn 2005/06	-99'355.00	-31'451.00	676.66	8'015.62	
<i>Budget/Verlust 2006/07</i>					46'000.00
<i>Offenes Sponsoring</i>					50'000.00
TOTAL	0.00	0.00	0.00	0.00	-4'000.00

SCHLUSSWORT

Es ist mir ein Bedürfnis, meinen treuen Mitstreitern im Vorstand White Turf für ihre vielschichtigen Tätigkeiten und Einsätze bestens zu danken. Insbesondere die Vorstandsmitglieder und auch die Cheffunktionäre sehen sich einer massiv steigenden Zahl von Einsätzen und wachsender Belastung ausgesetzt, welche die gross gewordenen St. Moritzer Pferderennen, der White Turf, mit sich bringen. Eine Belastung, die für die Zukunft in dieser Art und in diesem Umfang von den Verantwortlichen kaum mehr erbracht und bewältigt werden kann!

Ein aufrichtiger Dank gilt Frau Elisabeth Zindel für die periodische und gute Führung des Sekretariates.

Zum Schluss bleibt mir noch, all jenen Persönlichkeiten und Institutionen bestens zu danken, welche schliesslich die Durchführung der Rennen und des Events White Turf ermöglichen und unterstützen. Mein Dank gilt der Gemeinde St. Moritz und auch dem Kurverein, den Aktivverbänden und allen Sponsoren. Ich hoffe, dass allen auch das nächste Jahr wieder das Feu Sacré erhalten bleibt, damit die Internationalen Pferderennen von St. Moritz auch im Jahr 2007 ihren heutigen hohen Stellenwert beibehalten und die immensen Möglichkeiten des White Turf zum Nutzen des Vereins und des ganzen Ortes möglichst vollständig ausgeschöpft werden können.

**White Turf ist wie weisses Feuer
wir wollen dieses Feuer weitertragen.
Nicht die Asche!**

Herzlichst
Ihr Rudolf Fopp
Präsident & CEO White Turf